#### **Landesbibliothek Oldenburg**

#### Digitalisierung von Drucken

#### Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 23 (1897)

33 (9.2.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1066277

# Withelmshaver Cageblatt

Beftellungen

auf bas "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Raiferl. Postämter zum Preis von Mt. 2,25 ohne Buftellungsgebühr, sowie bie Expedition ju Mt. 2,25 frei ins Saus gegen Borausbezahlung, an.

# amtlicher Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Mnzeigen

nehmen auswärts alle Annoncens Büreaus, in Wilhelmshaven bie Expedition entgegen, und wird bie 5 gespaltene Corpuszeile ober beren Raum für hiefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reflamen 25 Pf.

Kronprinzenstraße Ur. 1. Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. flädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Baut u. Neuftadtgödens.

No 33.

## Dienstag, den 9. Februar 1897.

23. Jahrgang.

Vom Fürsten Bismarck.

Die "Dresd. Nachr." bringen von einem Berrn, der diefer Tage Gelegenheit hatte, fich mit einer Berfonlichkeit gu unterhalten, die vor einiger Zeit in Friedrichsruh war, einen Bericht über dieses Gespräch, dem wir Folgendes entnehmen: Ich erkundigte mich natürlich zunächst nach dem Befinden

Gr. Durchlaucht. Mein Gemährsmann fagte, er habe kurglich diefelbe Frage an den Fürften gerichtet und darauf die Antwort erhalten: "Ich fühle mich matt, aber nicht frant. Meine Krantheit ift Mangel an Lebensluft. Meine Exiftenz hat feinen Zweck mehr. Dienstliche Pflichten liegen mir nicht mehr ob; mas ich als Zuschauer sehe, daran habe ich keine Freude. Wenn ich noch länger lebe, wird dies immer weniger der Fall fein. Ich fühle mich einsam; meine Frau habe ich verloren und meine Söhne geben ihren eigenen Geschäften nach. Auch die Land- und Forftwirthschaft hat mit dem zunehmenden Alter das Interesse für mich verloren. Feld und Wald besuche ich nur selten, mir sehlt die Lust dazu, seitdem ich nicht mehr reite, jage und nach Belieben durch die Büsche kriechen kann. Allmählich fängt auch die Politik an, mich zu langweilen. Wie gesagt, Mangel an Lebens-luft, das ist meine Krankheit, wenn ich eine habe".

Aus der Antwort auf die Frage, wie Fürst Bismarck über die Reise des Grafen Goluchowski nach Berlin denke, die zu jener Zeit im Vordergrund des Interesses stand, ist Folgendes mitzutheilen: Fürst Bismarck schien die Theilnahme des österreichischen Ministers an dem Kapitel des Schwarzen Adlerordens als einen außergewöhnlichen Vorgang zu betrachten, der sich weber aus den Statuten noch aus der Tradition ergeben und zu dessen Herbeisührung es besonderer Schritte von Berlin aus bedurft habe, da Graf Goluchowski Ausländer und noch dazu Bole fei. Mein Freund ermähnte roch eine Aeußerung, wonach es mir schien, als ob Fürst Bismarck nicht ganz davon überzeugt gewesen sei, daß die Reise des Grafen Goluchowski nach Berlin dem Kaiser Franz Josef vollkommen sympathisch gewesen sei, und zwar, weil in der Berufung seines Ministers zum preu-Bischen Ordensfeste etwas liege, mas mit ber Stellung Defter-

reichs vielleicht nicht völlig vereinbar set. Im weiteren Verlauf unseres Gesprächs nahm ich Gelegen-Im weiteren Berlauf unseres Gesprächs nahm ich Gelegen- Hamburg, 6. Febr. Der Ausstand ist beendet. Eine beit, die Rede auf die Ernennung des Grafen Murawiew zum Abstimmung der Ausständigen ergab 65 Prozent für, 35 Proz. Minifter des Meußern zu bringen. Die erfte Meußerung des gegen Wiederaufnahme der Arbeit. Fürsten, als die Ernennung ihm gemeldet wurde, lautete: "Na, bei der, 6. Febr. Nach einer Meldung der Lübeckschen ist. Im Uebrigen hätte es des Antrages nicht bedurft, der das ist ja der, auf den ich immer gehofft habe. Wenn er sich som macht, wie ich glaube, so wird er gut." Mein Freund sügte sommend in der Ostsecker Dampfer "Legir" von Hangischen Gieder und Warnemünde den hüllungen des Processes Maßregeln getroffen, um derartige Vorshinzu, daß nach dem, was er gehört habe, anzunehmen sie, die Beziehungen des Grasen Murawiew, als dieser nach Kath an im Gise seisingend. Die "Hansigen der russischen Butscheit in Berlingen der Russischen Geren Murawiew, als dieser nach Kath an im Gise seisingend. Die "Hansigen der Russischen Butscheit in Berlingen der Kussischen Geren Murawiew, als dieser nach Kath an im Gise seisingen. der ruffischen Botichaft in Berlin mar, zum Fürften Bismarck vom "Aegir" nicht zu erreichen. feien die beften gewesen und über bas rein Gesch äftliche hinausgegangen, und die Verehrung des russischen Diplomaten für den Fürsten sei niemals zu verkennen gewesen. Das Vertrauen, welches der russische Botschafter und Freund des Fürsten Bis-marck, Graf Schuwalow, seinem Kathe Murawiew in so umwelches der russische Botschafter und Freund des Fürsten Bis-marck, Graf Schuwaldw, seinem Rathe Murawiew in so um-fassender Weise habe zu Theil werden lassen, daß er ihm zeit-weilig die Führung der Geschäfte selbständig übertrugen habe, sei die denkbar beste Empsehlung sür den neuen russischen Mi-nister, der ein Diplomat der alten Schule sei, auf den man sich verlassen bestieften Bolizei, wie diese mar sollhem Bolizei, wie diese im verlassen Vone Geschäfte selbständig in den man sich verlassen der bestieften Bolizei, wie diese im Proces Leckert Lüszow zu Tage getreten sind, sür die Zusunst ausschließen.

nister stets sehr gut gestanden haben und seiner andauernden Rumänien und Rußland andererseits bestehenden Handelsverträge Shmpathie für den alten Kanzler durch Beglückwünschungen zum vorzulegen. Geburtstag 2c. Ausdruck geben.

stätigte mein Freund die Mitheilung der "Hamb. Nachrichten", zu werden scheint. daß das Dreikaiserbündniß dis 1887 bestanden habe und dann Reichskanzler durch den deutsch-russischen Bertrag ersetzt worden fei. Es habe ungen meines Bekannten als sicher anzunehmen, weil ihnen die weisheit. Sache den Franzosen gegenüber unbequem gewesen sei, nament- Abg. Munkel (freis. Volksp.) befürwortet den Antrag Anker lich wegen deren Ausklärung darüber, daß Rußland noch im und Genossen. Leckert und Litzow mußten unbedingt Hinter-

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr. Berathung des Reichshaushalts-Etats.

ficht der Enthüllung gelegen habe.

Wesens sei Ehrlichkeit. Jede Neigung, der unverfälschen russis 3 Bweitens ein Antrag Barth und Genossen, den Reichs- hatte nicht nur die Karte, sondern einen Brief des Chefredakteurs. schen Politik und ihren Ziesen zuwider den europäischen Frieden kanzler zu ersuchen, dem Neichstag bald thunlichst eine Denk- Ihm ift der Zutritt verweigert worden. Graf Limburg-Stirum unprovozirt und etwa im Intereffe Frankreichs zu gefahrden, ichtift über die erkennbare vollewirthichaftliche Birtung der feit hat weiter noch Behauptungen aufgeftellt in Bezug auf Berhalt-

Abg. v. Komierowski (Pole) beklagt, daß die polnische Be-Anknüpsend an den deutsch-russischen Neutralitätsvertrag be- völkerung als ein zeitgemäßes Verfolgungsobject allseitig betrachtet

Reichskanzler Fürst Hohenlohe führt aus, eine polnisch sprechende Bevölkerung in Deutschland habe nur das Königreich Preußen. Die Politik, welche Rugland und Defterreich verfolgen, damals eine starke Beunruhigung stattgefunden, unter anderem Breußen. Die Politik, welche Rußland und Desterreich verfolgen, habe Graf Andrassh in Ungarn allerhand wilde Reden geführt, sei interne Angelegenheit dieser Staaten. Aus diesen beiden durch die man in Rußland bedenklich geworden sei und vorge- Prämissen ergiebt sich, daß für uns die Angelegenheit eine zogen habe, die Friedensversicherung lieber mit Deutschland allein preußische ist, deren Erörterung nicht in den Reichstag gehört. abzuschließen. Wenn in der Presse das Jahr 1884 als Zeit- Die Provinzen, in denen sich eine polnische Bevölkerung befindet, punkt der Entstehung des deutsch-russischen Neutralitätsvertrages sind ein unlöslicher Bestandtheil der preußischen Monarchie. Der angegeben werde, so sei das ein Frethum. Im Jahre 1884 sei preußische Staat hat seine Pflichten gegensiber der polnischen der Bertrag von Stierniewicz zwischen den drei Kaisern auf drei Bevölkerung nicht versäumt. Nicht nur die materielle Wohlschre, also bis 1887 abgeschlossen, ohne dann aus dem fahrt, sondern das Bildungsbedürsniß der polnischen Bevölkerung angeführten Grunde mit Defterreich wieder erneuert zu werden. ift in ausgiebiger Beise gefördert worden. Diese Bohlthaten Das deutscherussische Aben der Stelle trat, ist, legen auch gewisse Pssiechten auf. Die Polen werden lernen wie mein Gewährsmann mir auf ausdrückliches Bestragen mieder- müssen jed ganz und gar als preußische Staatsangehörige zu holt versichert hat, den österreichischen Staatsmännern nicht un- fühlen. (Bravo.) Die Erscheinungen, welche wir in früherer bestamt gehöright und der Retter Alabe. bekannt geblieben, und der "Bester Llohd" könnte doch merk- und auch in letzter Zeit zu beobachten Gelegenheit hatten, haben würdige Ersahrungen machen, wenn er sein Drängen nach zu meinem Bedauern gezeigt, daß dieses Ziel nicht erreicht ist. Nennung der betreffenden österreichisch-ungarischen Diplomaten Im Gegentheil, es läßt sich nicht verkennen, daß eine Art von fortsetzen sollte. Daß die Ruffen von den Enthüllungen über nationaler Propaganda betrieben wird, welche in bewußtem den erloschenen beutsch-russischen Bextrag nicht sehr angenehm Gegensatzum preußischen Staate steht. Dem mit allen verberührt gewesen sind, scheint Burft Bismard nach den Aeuger- fügbaren Mitteln entgegenzutreten, ift eine Forderung der Staats-

Jahre 1890 den Vertrag habe prolongiren wollen, der es zur männer gehabt haben. Es sei schlimm, daß die Sache schon wohlwollenden Neutralität gegen Deutschland für den Fall eines Jahre lang betrieben worden sei, ohne daß die Betroffenen überstranzösischen Angriffs auf dieses verpslichtete. Aus den weiteren haupt in der Lage waren, sich schützen zu können und schließlich

Mittheilungen meines Gewährsmanns wurde ich in der Ansicht zuletzt sich in die Deffentlichkeit flüchten mußten. bestärkt, daß die abkühlende Wirkung auf Frankreich in der Ab- Reichskanzler Fürst hohenlohe führt aus, di Reichstanzler Fürft Hobenlohe führt aus, die Angelegenheit, welche weite Kreise erregt habe, ist hier zur Sprache gebracht worden. Ich bedaure dies nicht. Meiner Ansicht nach ist die politische Polizei nicht entbehrlich, um Schutz zu bieten gegen die verbrecherischen Unternehmungen, die gegen den Staat und den einzelnen Bürger geplant werden. Ich will zugeben, daß sie bei der Auswahl der Agenten nicht immer glücklich gewesen ist. Im Uebrigen hätte es des Antrages nicht voort der verweitste Minister des Innern habe unwittelhar noch den Entstellen werd den Gente

Stirum hat im preußischen Abgeordnetenhause so scharfe Angriffe gegen mich unternommen, daß es gegen die parlamentarische Soflichkeit berftoßen murde, wenn ich nicht die erste Gelegenheit ergriffe, um Antwort zu geben. (Beifall). Gin Kriminalkommiffar liege ihm vielleicht noch ferner als seinen Vorgängern. Auch 1892 bezw. 1894 zwischen dem Deutschen Reiche einerseits und niffe innerhalb der Ministerien. In diesem Falle ift das Ermit dem Grafen Herbert Bismarck soll der neue russische Mis Oesteareich Ungarn, Fralien, Belgien, der Schweiz, Serbien, ftaunen auf meiner Seite. Ich bin es gewesen, der alle In-

Schwer gebüßt.

Ariminal-Roman von Th. Schmidt. Rachdruck verboten.

(Fortlemmg.)

Der Kolporteur lächelte fein, als er erwiderte: "Da seid Ihr wieder im Jrrthum, Marschmann. Was Ihr als ein Blindertrinken konnte. Nun, ich freue mich, daß meine Vermuthung schlossen." Euren Beifall findet. Die Sache interessirt mich jetzt natilitlich Nach wird den Lohn für seine That bald ernten. Bor der hand gegen ihn eingeschritten werden fann.

fagte, daß ein Sichunwiffenoftellen jest nichts mehr nilte, er

"Ifi's dena auch gewiß, daß der Mann zur Bestrafung vor Gericht gestellt wird?" fragte er zweifelnd.

Richter nicht entgehen," nickte der Kolporteur. "Ich erwarte Thaler in dortiger Gegend drehte. Aber auch nach den Personen Euch übrigens morgen um diese Zeit wieder hier. Besinnt Euch des Schlosses erkundigte sich der kleine, neugierige Kolporteur unterdeß, um was es sich eigentlich bei der erregten Auseinander- heute angelegentlich, besonders war es der Gast des Schlosses, setzung des Märders mit seinem Opser handelte. Es scheint mir der "Werikaner", über dessen Beschäftigung und Sewohnheiten niß mit dem Teufel anseht, ist weiter nichts, als ein wenig nach Sihne zu schreien. Denkt also nach, was geredet wurde, Letterer nicht viel zu erzählen, weil der Herr, so sagte der Nachdenken und ein wenig Nachdenken und Sichten der aus den Ihr werdet zweisellos einzelne Worte oder ganze Sätze gehört Bursche, meift in seinem Zimmer verweile, und in dieses Nie-Gerüchten sich ergebenden Meinungen, denen etwas Thatsachliches haben. Je nachdem Ihr meine Neugier auch in dieser Richtung mand eintreten ließe. Man sähe ihn nur Nachmittags zur Tafel zu Grunde zu liegen schlen, als ich vorhin die Brücke besah und befriedigt, erhaltet Ihr weitere Belohnungen. Mein hintermann, ins Schloß gehen, und auch dieses hätte er in den letzten Tagen das Waffer auf seine Tiefe untersuchte. Ich sagte mir, daß dem ich morgen Alles mittheilen werde, braucht mit den Gold- nicht mehr betreten, da er an einer Beichnung einer Brücke eine Frau, welche in den Fluß fturzte, ohne vorher betäubt zu ftilden nicht zu kargen. Also aufgepaßt, Marschmann, denken über die Elbe arbeite, bei der er sich nicht gerne stören ließe. sein, wohl ein unfreiwilliges Bad nehmen, aber niemals darin Sie nach und halten Sie den Mund für jeden Menschen ver- In den ersten Wochen nach seiner Ankunft sei er oft Abends zur

Euren Beifall findet. Die Sache intereffirt mich jetzt natificiel Nach diesen Worten gog Spitz, der plotilich sehr große Eile sehr und ich freue mich, daß mir der Zufall Cuch in den Weg verrieth, seine Uhr, drückte dem immer noch wie ein Traumen-

Als der Kolporteur das Schloß erreichte, war die vollaber rathe ich Guch, kein Sterbenswörtchen über den Mord an ständige Dunkelheit bereits hereingebrochen. Ohne fich im Geder Rathin verlauten zu lassen. Ihr würdet Euch nur selbst ringsten an das Berbot zu kehren, das auf einer weißen Tafel "Ift Ihr Herr zu Hause? schaden und den Berbrecher zur Flucht veranlassen, noch bebor neben dem Brückengeländer zu lesen war und wonach Bettlern hörende Kolporteur den Diener. Der Kolporteur griff hiernach in seine Borse und reichte schrift der kleine, kecke Mann über die Brücke, welche iber einen Marschmann ein Goldflick, welches Letzterer eine Beile un- breiten, das Schloß umgebenden Wassergraben führte und ver- Bilder in den Heldes Kenterer eine Beile un- breiten, das Schloß umgebenden Wassergraben führte und ver- Bilder in den Helder des Romans betrachtete. "Später, um schliffig in der Hand hielt. Da er nach kurzem Ueberlegen sich schwand links in dem Seitenfligel, in welchem die friihere Wohnung 10 Uhr, erwartet er noch einige Herren aus der Stadt zu einem des Berwalters und die Räume für die mannliche Dienerschaf auch nicht mehr zurucknehmen konnte, was er unbedacht als Zu- lagen. Bon Letterer war der Stallbursche des Barons Wolf ftimmung borhin sagte, so ließ er das Goldstück in seine Tasche Abonnent eines Schauerromans, dessen Fortsetzung der Kolporteur demfelben heute überbrachte.

Der Buriche, ein beschränkter Mensch, ließ fich mit bem allezeit redseligen Kolporteur in ein längeres Gespräch ein, das "Er wird, wenn Ihr nur reinen Mund haltet, feinem fich vorzugemeise um bas auffällige häufige Auftauchen gefälschter da noch eine zweite Schandthat des Barons im Hintergrunde er den Diener auszusorschen suchte. Aber von demselben wußte Stadt gegangen um feine Poftsachen zu holen und Packete dort= hin zu bringen, welche wohl fehr Werthvolles enthalten haben mußten, weil er fie ftets felbst der Bost übergab. Gein Serr führte und daß Ihr mir, wenn auch indirekt, das Geheimniß der daftehenden Arbeiter die Hand und schritt eilig weiter, dem kummere sich nicht weiter um ihn, desto mehr aber der Schlosse That verrathen habt. Der Mann, der Euch ins Elend ftieß, Schlosse zu. er lange auf dem Schloffe, man erzähle fich, daß er keine feste

"Ift Ihr Herr zu Hause?" unterbrach der aufmerksam zu=

"Ja, er soupirt augenblicklich mit seinem Better," antwortete der Buriche, welcher mahrend der Rede die grellbunten 10 Uhr, erwartet er noch einige herren aus der Stadt zu einem Glase Wein."

(Fortsetzung folgt.)

triguen durchfreuzt hat. Ich werde mich nie dazu hergeben, aus den nöthigen Insormationen einen Handelsartikel zu machen, um sie als Belohnung für gute Artikel zu benutzen. Graf Limstelle Schiehfchule ftattfindenden Lehrkursus kommandirt.

Dierr vom II. Seedataillon ist zur Thellnahme an dem im April und Mai dem Falle des § 71, weil dem Steuerpstichtigen in diesem außer untschied. I. I. S. Bebensburg ift an Bord S. M. S. "Wars" kommandirt.

dem Rechtsmittel des Einspruchs der Antrag auf Bertheilung burg-Stirum hat fodann mein Borgeben im Prozeg einer harten Rritte unterzogen. Wer im öffentlichen Leben fteht, der muß auch gegen die Wurfgeschoffe aller Art gefeit fein. Perfonliche Ungriffe gegen mich laffen in mir nur ein ichmergliches Bebauern gurild, daß ich Andern Merger bereitete. Das barf aber nicht so weit gehen, daß völlige Infamien, zu deutsch Schurkenftreiche entstehen. Man hat gesagt, es sei damit viel Schmut aufgewirbelt worden. Das mir zugegangene Material fiber meinen Berdacht gegen Tausch und den Fall Kututsch, sowie den Fall Lephsohn ift sofort von mir dem Minifter des Innern mitgetheilt worden. Eine Disciplinaruntersuchung gegen Tausch ware nur angängig gewesen, wenn man völlige Beweise in händen gehabt hatte. Es giebt Falle, wo das Wohl des Staates die Berhandlung hinter verschloffenen Thüren fordert, hier aber mußte es dem öffentlichen Interesse dienlich sein, wenn das Bolf diese Dinge durch eine öffentliche Berhandlung kennen lernte. Die socialdemofratischen Filhrer hatten Renntnig bon den Borgangen in der politischen Boligei und bereiteten eine große Enthüllung bor, diesen ist der Proces zuvorgekommen. Wäre dies 1. Offizier Kapt.-Lieut. Gerdes, Navigations-Offizier Kapt.-Lieut. Gerdes, Navigations-Offizier Kapt.-Lieut. Boch (Wilhelm), Wachoffizier Lieut. 3. S. herrmann, Heuser, Bischer Linder Lieut. 3. S. Darmer, Obring, Diejenigen, die meiner und meiner Beamten Ehre angegriffen haben. (Ruf: Ber! Ber!) Ja, meine Herren, ich glaube, ich habe den Kriminalkommiffar ichon so oft genannt, (schallende Heiterkeit) daß ich nicht mehr nothig habe, den Namen zu nennen. Dr. Bodesiá, Mar. Zahlmstr. Gelbricht. Das Schiff hat 418 Mann den Weg betreten, der sür Hoch und Niedrig nur gleich ist, den 8 × 8,8 cm Schnellseuert. 8 Mitrailleusen und 5 Torpedorohre. Weg zum Gerichte; damit glaube ich auch die preußischen Trabitionen zu mahren. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Mirbach bemerkt, daß Riemand im ganzen Bolfe

Mbg. Bebel führt aus, eine wirkliche Befferung der Buftande konne nur durch die Abschaffung ber politischen Polizei überhaupt eintreten. Normann-Schumann mar es gewesen, ber seiner Zeit den Grafen Caprivi als Verfaffer des bewußten Artifels in der "Abln. Big." benungirt habe, weswegen Graf Capribi feinen Abschied nahm. Redner berührt bie Auszeichnung Schwimmanftalt, Bermaltungsgebäude, Lagareth; am 19. Febr. Gulenburg, des Untergebenen des herrn b. Maricall.

Staatssekretar b. Maricall bemerkt: Ich muß Protest gegen die hereinziehung des Grafen Eulenburg in die Debatte einlegen, wie dieses durch den Borredner geschehen ift. Der Bot-ichafter hat einfach eine ihm obliegende Dienstberpflichtung erfiillt, als er dem Kriminalkommiffar v. Taufch in Bien einen Orden verschaffte. Was die Beziehungen Normann = Schumann zu einem hoch gestellten Offizier betreffen, so sage ich, obgleich auf der hiesigen Werst in der Nähe der Helling II der verunsche den "Figeunerbaron", der gestrige Eröffnungsabend brachte uns Strauß' beste Operette, den "Figeunerbaron", der gestrige Eröffnungsabend brachte uns Strauß' beste Operette, den "Figeunerbaron", der gestrige Eröffnungsabend brachte uns Strauß' beste Operette, den "Figeunerbaron", der hiesigen Werst in der Kähe der Helling II der verunsche der hessen Auflreich erschlichen Auflreich erschlichen Auflreich erschlichen Gestellten Auflreich erschlichen finde nirgends eine Spur irgend eines hochgestellten hintermannes, (Bewegung und Beifall) davon ift nicht die Rede. Es ift die Art des Ariminalkommiffars b. Taufch, nach hochgeftellten hintermännern zu suchen, aber das ift nichts weiter als ein leichtfinniges Spiel mit der Ehre seiner Mitmenschen. Wir milfen nebst den zu ihrer Erläuterung erforderlichen anderweiten Ur-bamit ein Ende machen, weil dadurch unser inneres Leben ver- funden veranstaltet, deren möglichst ausgedehnte Verbreitung in

Graf Limburg-Stirum fiellt das Berhalten des Botichafters Eulenburg als ganz unauffällig hin. Die Ausführung des Redners im Abgeordnetenhause seien das Resultat eingehender gleichzeitig vom Auswärtigen Amte inspirirte Artikel erschienen,

die sich gegen andere Ressorts richteten.

Abg. Richter wlinscht dem Staatsfecretar Glüd gu ber Art und Beife, wie er ben Grafen Limburg-Stirum abgefertigt habe. Niemals sei die conservative Partei so abgefertigt worden, wie heute. In mahrhaft flaffischer Weise fei bom Staatsfecretur der Borzug ber Deffentlichkeit flar geftellt worden. Soffentlich fande dies Unwendung bei ber Militarftrafprocegordnung. Redner kritifirt sodann das Wefen der politischen Polizei.

Abg. Graf Herbert Bismarck stellt eine Aeußerung Bebels richtig. Es entbehre völlig der Begründung, daß Beziehungen zwischen Tausch und der Familie Bismarck bestanden haben. Kürst Bismarck habe Tausch nie gesehen und er selbst habe seinen Namen nicht gefannt. Tausch scheine auf eigene Rechnung gearbeitet zu haben und habe vielleicht auch das Briefgeheimniß

Es folgen noch weitere Bemerkungen der Abg. Bebel, Limburg-Stirum und Liebknecht.

Alsdann bertagt fich das Haus.

#### Ausland.

Athen, 6. Februar. Den letten Nachrichten aus Canea gufolge haben die Mohamedaner die Griftlichen Stadttheile angeziindet. Dreiviertel davon stehen in Brand. Fliehende Christenfamilien wurden bon den Tilrken angegriffen, mehrere berwundet. Die Ungahl ber Opfer wird auf 30C geschätt. In Rethumo belagern 3000 Mobamedaner den Palast des Gouberneurs und berlangen die Aufbebung des Befehls, der den türkischen Familien die Abreife verbietet. Die fremden Kriegsichiffe befordern die Flichtlinge nach Milo, wo bereits 750 Frauen und Kinder an Bord eines italienischen Panzerschiffes angekommen find. Die Confuln in Canea begaben fich an Bord ber Schiffe. ber griechischen Rammer wurde feitens der Regierung erflart, brei Kriegsschiffe und brei Torpedoboote feien angewiesen, fich jum Schutze ber griechischen Unterthanen nach Canea gu begeben. Der Deputirte Ralli sagte der Regierung die Unterstützung der Opposition zu. Der Minister des Aeußern besuchte die fremden Vertreter und gab beruhigende Aufklärungen über die Entsendung ber Schiffe. Im Biraus herricht fleberhafte Thatigteit.

Marine.

#### Lokales.

+ Bilhelmshaven, 7. Februar. Wie wir erfahren, hat herr Rapellmeifter Rothe aus Beranlaffung der Anmesenheit S. R. S. des Erbgroßherzogs von Oldenburg am Freitag hierselbst einen neuen Marich tomponirt, welcher mit Genehmigung S. R. H. des Erbgroßhis. die Bezeichnung: Erbgroßherzog-Friedrich= August-Marich sühren soll. Die Komposition erregte das lebhafte Intereffe S. R. hoheit und mußte zu wiederholten Malen vorgetragen werden. herr Rothe wurde am Schluffe der Frühfludstafel zu G. R. S. dem Erbgroßherzog befohlen, melder fich längere Zeit mit Herrn Rothe fiber das Mufikcorps des Seebataillons unterhielt.

Bilhelmshaven, 8. Febr. S. M. S. "Raiserin Augusta" hat wie wir hören, Befehl erhalten, sich seeklar zu halten. Wahrscheinlich wird das bisher als Wachtschiff der hiefigen Station fungirende Schiff nach dem Mittelmeer gehen. Der Stab des Schiffes fett sich wie folgt zusammen: Kommandant Korv.=Rapt. Köllner Zuckichwerdt, Hehne (Abolf), b. Billow (Hermann), Maschinen-Ingenieur Gansch (leitender) Wachingenieure: Masch.-Unt.-Ing. Bantleon, Badehn, Diffring, Stabsarzt Dr. Bonte, Aff.-Arzt 2. Kl

8 × 8,8 cm Schnellseuerk, 8 Mitrailleusen und 5 Torpedorohre. § Wilhelmshaven, 8. Februar. Der Plan für die Lokal-bureaurevision der hiesigen Garnisonanstalten ist wie folgt sestige-Herrn v. Marschall der Insamie fähig gehalten habe, gegen seinen Kaserne, provisorische Kaserne IV; am 12. Februar 81/2 Uhr: an den Verdächtigungen der Presse gegen Herrn v. Marschall haus; am 13. Febr. 81/2 Uhr: Bureau der Torpedoabtheilung, fett: Am 11. Febr. 81/2 Uhr: Provisorische Kaserne II, Stadt-Kasernenschiffe, Proviantmagazin, Ergänzungsmagazin; am 15. Febr 81/2 Uhr: Arreft- und Gerichtsgebaube, Ronig- und Kronpringen ftragen-Ede, Bekleidungsamt; am 16. Febr. 81/2 Uhr: Große Kaferne, Fortifikation; am 17. Febr. 8½ Uhr: Werftkaserne, Sielwärterhaus, Pumpstation, Dauensfelder = Groden, Observatorium, Rapelle, Bart; am 18. Febr. 81/2 Uhr: Safenfaserne Tausches durch einen Orden durch Bermittelung des Grafen 51/2 Uhr: Oftseite, Manteuffelftraße; am 20. Febr. 81/2 Uhr Weftseite, Manteuffelftraße, Oldenburgerftr., ehemaliges Garnison verwaltungsgebäude; am 22. Febr. 81/, Uhr: Abalbertstraß:. § Bilhelmshaben, 8. Febr. Die Feuersch ffe "Schulte"

"Grund" und "Anboltknob" find Gifeehalber eingezogen. § Bilhelmshaven, 8. Febr. Am Dienftag den 9. d. Dr. findet im Offizier-Rafino eine gesellige Bereinigung ftatt.

gludte Matrose Theiß von S. M. S. "Mars" aufgefunden die Borstellung hinterließ, war ein freundlicher. und in das Garnifon-Lagareth gebracht.

§ Bilhelmshaven, 8. Febr. Bum 22. Marg d. 38. ift eine Ausgabe der michtigeren beim Kriegsminifterium aufbewahrten militärischen Schriften weiland Raifer Wilhelms des Großen

der Armee und Marine angestrebt wird.

in ben betheiligten Rreifen jest lebhaft erbrtert. Die Löfung Berathungen seiner Partei gewesen. (Zustimmung und Beifall der Frage erscheint unter den hier obwaltenden Verhältnissen rechts.) Wunderbar sei es immer noch, daß in der "Köln. Ztg." nicht ganz einsach. Wären die 3 Vororte, die mit Wurzel und icht gang einfach. Waren die 3 Vororte, die mit Burgel und Fafer zu Wilhelmshaven gehören, gur Stadt gefchlagen worden, was nach Lage ber Sache bas allein richtige gemefen mare, fo hätten fich all jene ichmierigen Fragen, betr. Rirche, Schulen, Gericht, Bermaltung, Apothete, Baffer, Beleuchtung u. f. m. mit Leichtigkeit löfen laffen, wahrend jest hilben und dritben Schwierigfeiten über Schwierigfeiten fich bei Besprechung dieser Fragen gelter,d zu machen beginnen. Was insbesondere die Regelung der Apothekenfrage anbetrifft, so icheint soviel ichon jest sicher zu sein, daß in der Stadt Wilhelmshaven, eine dritte Apothete auf der Bismardftraße zwischen Goter- und Grengftrage errichtet werden foll. Ob die Errichtung an diefer Stelle zweckmäßig sein würde, daritber wird Mindeftens ebenfo nothwendig, als diese dritte Apothete in der Stadt, ericeint eine folche in Altheppens. Der westliche Theil (Tonnbeich) hat ja allerdings nur einen fehr furzen Beg gur Apothete, hingegen haben die Bewohner von Altheppens, Frps-reihe und Riffersiel, einen sehr weiten Beg sowohl nach Wilhelmshaven als nach Neuende. Hier wurde alfo die Anlage einer haven als nach Neuende. Hier würde also die Anlage einer **Bremen,** 6. Febr. Herr Kapt. W. v. Schuckmann vom Apotheke als gerechtferiigt erscheinen. Neuerdings hat nun auch Nordd. Llohddampfer "Gera" wurde von der Kgl. Schwedischen Errichtung einer Apotheke in Neubremen anzustreben. Ginem ichaft ber norwegischen Schunerbark "Nasgaaed" auf hober See solchen Ansuchen wird ble Berechtigung kaum versagt werden ein werthvolles Marine-Doppelglas mit prachtvoller Gravirung können, dem die Bewohner von Reubremen — nimmt man als als Geschenk üherwiesen. Mittelpunkt die Ede der Grenge und Oftfriefenftrage an - find von der nächsten Apothete recht weit entfernt. Freilich wurd eine Apothete in Neubremen nur bann bestehen konnen, wenn die geplante dritte Apothete an der Bismarcfirage fallen gelaffen würde. Die gleiche Voraussetzung wäre auch für die Anlage einer Apotheke in Altheppens zutreffend.

+ Bilhelmshaven, 8. Febr. Auf dem hiefigen Bahnhof ift man gegenwärtig Damit beichaftigt, eine Central-Weichenftellung-Ginrichtung anzulegen. Das Gebäude, von wo aus die Beichen bedient werden, fieht am Bahnilbergang beim Degerweg.

Bilhelmshaven, 8. Febr. Gin unbedeutender Stuber brand entstand in der Racht bom Sonnabend jum Sonntag in einem Zimmer der Werfttaferne. Der Brand murde balo nach dem Entftehen bemerkt und konnte fcnell gelöscht werden

Bilhelmshaven, 7. Februar. Eine Fahrradverkehr be-treffende einheitliche Bolizeiverordnung für Preußen wird voraussichtlich demnächst erlaffen werden. Der den Behörden

Stillelmshaten. 2. Kebmar. Die All-Acres der Mar-Act. der Meine der Mar-Act. der Meine Gewehr I. Angebeiden Abstein der Marikelt der Mar-Act. der Meine Gewehr I. Angebeiden Abstein der Marikelt der Ma

eines gemeindeeinkommensteuerpflichtigen Einkommens auf die steuerberechtigten Gemeinden zusieht. In der Praxis macht sich die Unvollständigkeit der Rechtsbelehrung besonders bemerkbar, und zwar zum Nachtheil der Steuerpflichtigen, die häufig gur Erhebung des Einspruchs verleitet werden, wogegen ein von ihnen gemäß § 71 C.-A.-G. gestellter Untrag ihren Interessen weit mehr entsprechen würde. Es erscheint ausreichend, wenn die Steuerpflichtigen in den geeigneten Fallen durch die Rechts-belehrung auf die §§ 71—74 C.-A.-G. aufmerksam gemacht und damit veranlaßt werden, sich vor Einlegung eines Rechtsmittels über die in diesen Paragraphen enthaltenen Vorschriften genauer zu unterrichten.

Wilhelmshaven, 8. Febr. Der Fischdampfer "Union"

ist heute mit 320 Ctr. Fischen hier angekommen. Wilhelmshaven, 8. Febr. Der Bürgerberein im II. Bezirk hält morgen Abend 81/2 Uhr im Saale des Restaurants Böke seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Besprechung über eine stärkere Vertretung im Bürgervorfteher-Rollegium.

Bilhelmshaven, 8. Febr. Der Schlegverein wird feinen Maskenball am 19. ds. Mts. abhalten

Bilhelmshaven, 8. Febr. Die Geschwaderkapelle S. M. S. Rurfürst Friedrich Wilhelm" hielt gestern Abend im Restaurant "Barbaroffa" ein gut besuchtes Concert ab, auf deffen Programm vorwiegend ausländische Weisen standen. Eröffnet wurde das Concert mit dem Marsch "Funiculi-Funicula" von Stasnh, der ehr dankbar entgegen genommen wurde. Bon den übrigen Nummern gefielen besonders das Intermezzo aus der Oper Cavalleria rusticana" von Mascagni, mia cara, Walzer von Buccalofft, die auf dem Cello vorgetragene Paraphrase über "Spinn, spinn" von Nehl, die Mikado-Quadrille, ebenfalls von Buccalossi, Potpourri aus dem Vogelhändler und der habanesische Tanz von Granada. Auch die zahlreichen Zugaben erzeugten beim Bublitum dankbare und beifallsfreudige Stimmung

Wilhelmshaven, 8. Febr. In den seit 2 Monaten ver-einsamten Musentempel ift seit gestern die Trespersche Theatergesellschaft eingezogen, die uns in einer furgen Saifon außer den beliebtesten Operetten und einigen Opern auch mehrere Luftspiel - Novitäten vorführen wird — eine ungemein schwierige Aufgabe für eine Dirction, welche mit sehr niedrigen Eintrittspreisen ohne jedwede Subbention rechnen muß. Wenn nun die Lösung dieser Aufgabe zuweilen auf Hindernisse stößt, so wird man mit der Direction nicht allzustreng in's Gericht gehen dürfen. Daß sie den guten Willen und auch sehr beachtenswerthe Leistungen aufzuweisen hat, beweisen die zahlreichen uns vorliegenden Berichte aus anderen Stadten, in denen die Gefellschaft bisher auftrat.

Bilhelmshaven, 8. Febr. Der Cirkus Leo und Biktor mar gestern gut besucht. Die Borführungen fanden durchweg beifällige Aufnahme. Morgen Abend findet Ehrenabend für

herrn und Frau Direktor Biltor ftatt.

+ Renbremen, 8. Febr. Der Bürgerverein Reubremen besprach in seiner Versammlung die bevorstehenden Schulausschußwahlen in Neubremen. Zum Bereinsboten wählte man herrn Bilhelmshaven, 8. Febr. Die Frage der Errichtung Endlich und beschloß dann noch die Mitglieder der Gemeinde-von neuen Aporheken in der Stadt und deren 3 Bororten wird vertretung zu ersuchen, sie möchten für Errichtung einer Apotheke

+ Bant, 8. Febr. Der Bilrgerverein "Gemeindewohl" hielt am Sonnabend Abend bei Berrn Ludener feine Generalversammlung ab, in welcher auch der Kassenbericht erstattet wurde. Derselbe weist einen Ueberschuß von 32,69 Mt. nach. Als Schriftführer wurde Herr Böker neu gewählt. Die Wahl der librigen Vorstandsmitglieder erledigte sich durch Wiederwahl. Für die dentnächst vorzunehmende Schulausschußwahl stellte man als Candidaten auf die Herren G. Grashorn, Wollermann, Marahrens und Janken, als Ersatmänner die Herren Wiewesiek, Reiners, Schütte und Stünkel. Beschloffen wurde fich an der Feier des 100. Geburtstages des vereiwigten Raifer Wilhelm I.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

[:] Anrich, 6. Februar. Der Direktor der Oftfriefischen Sparkaffe hierselbst, herr hermann Reimers, ist heute Morgen an den Folgen eines langjährigen afthmatischen Leidens im Alter von 56 Jahren geftorben.

neudremen ich dahin schliffig gemacht, die und Norwegischen Regierung für die Rettung der ganzen Mann-

#### Vermischtes.

-\* Sigmatingen, 4. Febr. Sier tam geftern beim Einladen der Bahnpoft ein Poftbeittel mit 40 000 Mt. abhanden.

-\* Dem Bernehmen nach hat der preußische Handelsminifter die handeletammer Gladbach aufgefordert, fich barfiber zu außern, ob eine Gefahr der Ginschleppung der indischen Beft durch die ostindische Baumwolle vorliege. Wie man hört, hat die Bremer Baumwollbörse diese Frage gleichfalls einer eingehenden Briffung unterzogen und ift auf Grund eines Gutachtens des Vorfiehers des bacteriologischen Inftituts in Bremen, Dr. Roch, eines Schillers des Professors Roch, ju dem Ergebniß gelangt, daß eine folche Gefahr ausgeschloffen erscheine.

Die 1000 Kilometer - Fahrscheinhefte mit einjähriger Giltigkeit haben fich in Baden vor figlich bemahrt; in den erften vier Monaten gelangten 31 000 Sefte für 900 000 Mark gur

machen. Da widerfährt ihm karz vor dem Portal das Mißgeschick, während er von seinen Augen die Thränen abwischt,
mit Pestigkeit gegen Prosesson so. 3% p. a., oder auf Wansch des Ginlegers 1/2 % und höchstens 4% p. a., mit halbjährtger Kindigung: einen seinen
mit Pestigkeit gegen Prosesson durch treue Dienste dankbar sein."

Schnerzzettel der Oldenburger Genossenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under kindigung 21/2 o', p. a., mit surzettel der Oldenburger Genossenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft under steinessenschaft und wird Ihnen sienen seinen steinessenschaft und wird Ihnen sienen seinen seine Schmerzgefühl unter firomenden Thranen, eilt ber Unselige weiter jum Direttor. Er macht bon bem ihm widerfahrenen Unrecht Anzeige mit den heftig schluchzenden Worten: "Herr Professor 8. hat mir eben zwei Ohrseigen gegeben — ich habe ja dem Esel nichts gethan!" Schwapp, da saßen ihm zwei neue Ohrfeigen hinter den Ohren!!!

—\* (Jede Uhr ist ein Compaß.) Dies klingt wohl etwas unglaublich, ist aber doch thatsächlich der Fall, wie aus Nachfiehendem klar hervorgeht: Man legt die Uhr derart horizontal bin, daß, der Kleine Beiger nach ber Sonne zeigt. Die Ditte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl 12 des Zifferblattee zeigt nun nach Silden. Steht z. B. der Zeiger um 10 Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Silden in der Richtung der Zahl 11 fein. Diese Gebrauchsweise ber Uhr als Compaß ift aber sehr wenig bekannt; selbst Stanleh, als man ihn bei seiner Ricktehr aus Afrika fragte, ob er diefe fo einfache Methode kenne, geftand zu, niemals davon gelört zu haben.

—\* Eine eigenartige Belehrung wurde einer Dame zu Theil, die folgende Anzeige erlaffen hatte: "Eine Dame von zarter Gesundheit sucht eine passende Gesellschafterin. Tiese muß häuslich, musikalisch, liebenswürdig, in der Pflege erfahren, von gutem Aussehen sein und früh aufstehen. Temperenzlerinnen bevorzugt. Gemuthliches Heim; fein Gehalt." Einige Tage bevorzugt. Gemitstiges Jeint, tein Gezatt. Einge Darauf wurde der Dame ein Korb geschickt, in welchem sich tei der Eröffnung eine Katze präsentirte. Um den Hals war ihr ein Brief gebunden, worin es hieß: "Gnädige Frau! Es freut mich, Ihnen auf Ihre Anzeige eine durchauß passende Gesellschafterin übersenden zu können, die allen Ihren Anforderungen entspricht. Gie ift hauslich, im Befite guter Stimmmittel, fteht früh auf, befitt einen liebenswürdigen Charafter und gilt all. gemein für hubich. Sie hat als Pflegerin große Erfahrung, ba fie schon eine zahlreiche Familie aufgezogen hat. Ich brauche Wir vergüten sür Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganz-kaum zu bemerken, daß sie vollskändige Temperenzlerin ist. jähriger Kündigung : einen festen Iinstat von 31/2 % p. a. oder auf Wunsch

(Actien = Dejettichalr)			1
Olbenburg, den 8. Februar. 1897.  31/2 % Olbenburgliche Confols 30% Oldenburgliche Confols 30% do. Brämten-Anleihe (40-ThLoofe) 40% do. Brämten-Anleihen im Bertauf 31/2 % do.	97,— " 102,50 " 130,— " 101,50 " 101,— " 101,40 " 104,20 " 98,20 " 104,40 " 104,20 "	103,50 %/ <sub>0</sub> 98,— " 103,50 " 130,80 " 102,50 " 102,— " 104,95 " 104,75 " 98,75 " 104,95 " 104,75 " 99,15 "	
41/2°/0 Mosterbraueret Prioritäts-Obligationen, riidzahlbar à 102°/0. Stüde à Mt. 1000.— und 500. Mt. 2000.— und 500. 31/2°/0 Homm. Sporth-Bant-Psandbr. untob. bi 1906 31/2°/0 Homm. Sporth-Bant-Psandbr. untob. bis 1908 31/2°/0 Hreuß. Boden-Credit-Bant-Psandbr. untindb. bis 1906 31/2°/0 Preuß. Gentral-Boden-Credit-Psandbr. untindb. bis 1905 31/2°/0 Breuß. Central-Boden-Credit-Psandbr. v. 1896 untindbar bis 1106. 4°/0 Mostan-Kiew-Wordens gar. EisenbPrior. (seuerspee). 4°/0 Wladitantas garant. EisenbPrior. b. 1895	100,70 " 104,20 " 100,70 " 100,70 " 100,70 " 102,10 "	101, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	,
4% Stallenische Kente (steuerfret) 3% Stallen. garant. Eisenb. Krtor. 4% Desterreig. Gold-Kente Ungartiche 4% Runze Wechsel auf Amsterdam bo. "London . 1 Litr. à " Baris . 100 fr. à "	90,80 " 55,— " 104,90 " 104,— " 88,95 " 168,35 " 20,35 " 80,75 " 4,16 "	91,35 55,55 105,45 104,55 89,50 169,15 20,45 81,15 4,21	"" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""

Für die Rudolf Falb=Spende

gingen ferner bei uns ein: Ergebniß einer Sammlung beim Stiftungsfest des Bereins "Ghemalige Dechoffiziere" 26 Mt., von D. 1 Mf. Bisber maren eingegangen 77 Dit., zusammen

Beitere Gaben nimmt entgegen

die Expedition des "Bilhelmsh. Tagebl."

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Oldenburg, 8. Febr. S. R. Hring heinrich von Preugen ift gestern Abend zum Besuche des erbgroßherzogl. Paares hier eingetroffen.

H.B. Berlin, 8. Jebruar. Der Kaifer empfing beute Bormittag den Staatssetretar Marichall jum Vortrag.

HB. Berlin, 8. Febr. S. M. S. "Cormoran" ist am 6. Februar von Shanghai nach Hongkong in See gegangen. — 5. M. S. "Buffard" ist am 7. Februar in Sidneh angefommen.

Meteorologische Beobachtungen

des Raiferlichen Observatoriums Bilhelmshaven.

Beob= achtungs=		Suftbrud 00 reductrier ometerstand].	Auftburg Barometerfand).  Sufftemperatur.  Sufftemperatur.  Sufftemperatur.  Sufftemperatur.  Sufftemperatur.  Semperatur  Einstein Schöfte		Höchster Temperatur	Winds [0 = fita, 12 = Orfan]		Bewölfung [0 = hetter, 10 = ganz bedeckt].		Rtederfchlagshöhe.
Datum.	Bett.	E Cant 00	1,000	der 1 24 S	leşten tunden  0 Cels.	Mth:	Stärfe.	Grab.	Form.	E Meb
Febr. 7. Febr. 7.	2,30 hMtg. 8,30 hAbb. 8,30 hMra	753.8 759.1 768.8	-2.0 -1.6 -3.6	-3,5	-1,6	ND ND	4 2	10 10 1	ni cu . ni	1.2

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs ber Kaiserlichen Werften Danzig, Riel und Wilhelmshaven an Backsgeschirr (Butterbiichsen, Trinkgeschirr, Fleischschiffeln 2c.) für das Etatejahr 1897/98 foll am 25. Februar 1897, Bormittags 113/4 Uhr, verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen in den Unnahme-Memiern der genannten traftig fein. Werften aus, werden auch gegen 0,50 Mark für je 1 Cremplar jeder einzelnen Sorte nebft 0,20 M. Borto bon der befigen. unterzeichneten Behörde portofrei ver-

Wilhelmshaven, den 4. Febr. 1897 Raiserliche Werft.

Abth. für Bermalt.-Angelegenheiten.

#### Bekanntmachung.

Um Sonnabend, den 13. d. Dits., Batterie

etwa 110 Haufen Knüppelholz (a übrigen Papieren baldmöglichft hierher Haufen ca. 0,75 cbm), etwa 172 einzureichen. Bilhelmshaven, den 6. Febr. 1897. stangen zc. (à haufen ca. 1,50 cbm) öffentlich meiftbietend gegen fofortige Bezahlung verfteigert werden.

Anfang Rachmittags 11/2 Uhr bei der Nordmole-Batterie an der alten Safeneinfahrt.

Das holz= und Strauchwerk fann am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag von 2-4 Uhr an Ort und Stelle befichtigt werden.

Berfteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Wilhelmshaven, den 6. Febr. 1897.

Raiferliche Portifitation.

#### Verdingung.

Die im laufenden Baubetriebe der Fortifikation in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 vorkommenden lieferungen sollen in einzelnen Loofen Dienstag, ben 9. Jebr. 1897, im Wege des schriftlichen Angebots Rachm. 21/2 Uhe, Arbeiten einschließlich Material= öffentlich verdungen werden und zwar: 1. Maurer-, Dachdeder- und Stein-

hauerarbeiten, 2. Rimmerarbeiten,

3. Schmiede= und Schlofferarbeiten, 4. Maler= u. Anftreicher= fowie Glafer=

arbeiten, 5. Steinsetzerarbeiten.

Bu dieser Berdingung ift auf Donnerstag, den 18. d. Wits., Bormittags 10 Uhr, im Fortifitations-Büreau Termin an-

beraumt. Die Schriftlichen Angebote für Die betreffenden Leiftungen find berfiegelt, portofrei und auf dem Umschlage mit entsprechender Aufschrift verfeben, bis

zur angegebenen Stunde an die unterzeichnete Behörde einzusenden. Die Bedingungen liegen mahrend der Dienststunden im genannten Büreau

zur Einsicht auf. Angebote, welche zu spät eingehen ober beren Einsender die Bedingungen nicht eingesehen und vollzogen haben, bleiben unberücksichtigt.

Wilhelmshaven, den 8. Febr. 1897

Raiferliche Fortifikation.

Die unterzeichnete Abtheilung ftellt am 1. April d. Js. Dreijährig-Freiwillige als Matrofen und Beiger ein. 1. Als Matrofen werden nur Geeleute von Beruf, See- und Wohnung. Küftenflicher angenommen. E. Janffen, Grenzstr. 81, 1 Tr. Rüftenfischer angenommen.

2. Als Beizer werden eingestellt: und Flugdampfern, Lotomotiven, gehörenden größeren Betriebsma'chinen, fowie Schlosser, Keffelschmiede, Kupfer-

Die Giugustellenben muffen völlig gefund, frei von förver: lichen Gebrechen und befonders

Matrofen müffen volles Farbenuntericheibungs : Bermögen

Die Beförderungsverhältniffe find günstige, so daß bei guter Führung und entsprechenden Renntnissen das Aufrliden zum Unteroffizier ichnell er- lich ber Buichlag erfolgen.

Freiwillige muffen im Befitz des vorgeschriebenen Meldescheins zum freiwilligen Dienft fein. Soweit fie fich unter Beibringung deffelben, fowie Nachmittags, follen in der Nordmole- ihrer Schul- und Arbeitszeugniffe, Batterie, Dauensfelder-Batterie, Fort Seefahrtspapiere 2c. nicht persönlich beinen geschriebener Kebenslauf mit den Bismarckftraße 52, wird durch mich Batterie

#### Kaiferl. Kommando der II. Torpedo-Abtheilung. Aufenthaltsermittelung.

Um Mittheilung über den gegen-wärtigen Aufenthaltsort des Maurers Gruft Duntelmann, geboren am 6. Dezember 1875 zu Plau, zulett wohnhaft zu Bant, Neue Wilhelms-havenerftraße Rr. 31, gegen welchen eine Geldstrase beizutreiben ist, wird ersucht. Acte C. 399—403/96. Feber, 2. Februar 1897.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III. 3. B.: Ricklefs.

In Zwaangsvollstreckungsschen ber-

Neuestraße 2

1 Bertikow, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Serviertisch und 1 großen Wand= fpiegel in nußb. Rahmen

öffentlich meiftbiet. gegen Baarzahlung. Reverey, Gerichtsvollzieher.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des Statute der Gemeinde Bant bom 6. Marg 1888, gefundheitspolizeiliche Borfchriften treffend, werben die Unlieger gur Bermeidung von Briichen bis zu Mt. 30 hierdurch aufgefordert, ihre Wanderungen soweit thunlih fofort bon Gis und Schnee frei zu machen und mit Afche und Sand pp. zu beftreuen. Bant, ben 8. Februar 1897.

Der Gemeindevorsteher. Meent.

#### Bekanntmachung.

Die Wahl von Schulachtsausschußmitgliedern findet am 10. Februar bon 121/4 bis 2 Uhr (nicht 3 Uhr) ftatt, vergl. Bekanntmachung im Gitterkaften.

C. Schmidt, Jurat.

## Zu vermiethen

jum 1. Mai eine 3= und eine 4r.

Bum öffentlich meiftbietenden Ber-Beizer und Feuerleute von Gee- taufe des dem Badermeifter hinrichs

Mittwoch, d. 17. Feb. d. 3., Rachmittage 3 Uhr,

S. Wagner'ichen Restaurant "Bum Rhffhäuser".

In diesem Termin wird voraussicht-

Looman, Notar. Das zur Konkursmaffe des Rauf-

## manns 3. D. Jangen gehörige

#### Mittwoch, d. 17. Febr. d. 3., Macmittags 3 Uhr,

im G. Bagner' ichen Reftaurant "Bum Rhffhäufer", öffentlich meiftbietend versteigert werden. Raufliebhaber werden dazu eingeladen.

Ter Konfursverwalter. Looman, Rechtsanwalt.

Im Auftrage des herrn Guftab Graepel in Rufterfiel werde ich am Sonnabend, den 13. Febr. d. I., Rachm. 8 Uhr,

in Wiggers Gafthause daselbst nachfolgend bezeichneten, ju Rufterfiel be-

getrennt und zusammen zum öffent= lichen meiftbietenden Bertauf auffegen und können Reflektanten fich bor dem Termine bei dem Gigenthumer oder mir liber die Lage der einzelnen Bertaufsobjecte genau unterrichten.

1. Ein zweiftödiges Wohnhaus, worin feit 85 Jahren ein jum 1. April oder 1. Mai eine kleine Geschäft betrieben ift, nebst ftraße 55. großer maffiber Scheune, Wagenremife, Garten und Bleiche.

2. Gin an vorstehendem be-Realrecht eines Erbpachtfruges

ruht. 3. Ein westlich an ber unter 1 legener großer Gemufegarten, auch für Baupläte fehr ge- Breise und Kliche, zum 1. Mai, im Preise von 114 Mt. eignet.

4. Eine alte Weide, genannt "Tajcha", jur Größe von 1 ha 04 ar 09 qm.

Berner befitt der Berfäufer ein ameites, füblich bon borbezeichneten Immobilien belegenes Grundstud, beftehend aus

#### Wohnhaus, 4 Holzschuppen, 1 Ralthaus nebst Obst und Gin Gemüsegarten,

Neue Strasse 16, worin in gleicher Dauer ein Bau-wird anderweiter Termin angesetzt auf materialien-Geschäft betrieben wird. Auch diese Besitzung kann in demselben Termine zum Berkaufe kommen, falls fich ein Reflektant bafür einfindet.

Bedingungen liegen bei dem herrn Berkäufer und dem Unterzeichneten aus. Der Antritt kann nach Wahl der Räufer erfolgen.

Hohenkirchen, den 6. Februar 1897. H. Jürgens.

### Zu vermiethen

3. 1. Mai ein Laben n. Wohnung und eine braum. Giagenwohnung. Marktftraße 6.

### Zu vermiethen

gum 1. Mai eine freundl. 4räumige Parterrewohunug. Müllerstraße 16, u. l.

Zu vermiethen

gum 1. Dai eine 2. Stagen-Wohnung, beftehend aus 5 Zimmern, Rüche und sonstigem Zubehör, Balkon und eine Baschmaschine. Garten. Kaiserftr. 66.

## Zu vermiethen

jum 1. Marg eine 2raum. Muter einen neuen 4 radrigen Sandwagen wohnung an eine einzelne Berfon mit Gingeftell. im Saufe Altestraße 5b.

C. 3. Berger, Friederikenftr. 11. Auf fofort oder etwas fpater eine

## Ctagenwohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Ruche, Reller- u. Bodenraumen zu vermiethen. Bu erfragen in der Exped. d. BI.

## Kellerräume.

in welchen seit Jahren ein Gemüsegeschäft mit beftem Erfolg betrieben murde, auf fofort oder fpater gu bermiethen, auch für jedes andere Weschäft paffend.

Bismarckstraße 23.

## Zu vermiethen

Colonial- und Gifenwaaren- Obermohnung an ber Bismard-Bu erfr. b. Olimanns, Ballftr. 24.

#### gum 15. Februar oder auch zum 1. März ein freundlich möblirtes großes

Wohn und Schlafzimmer. legener Bauplat, worauf bas Dirid, Roonftr. 85 (Rothes Schlog) Zu vermiethen

eine Oberwohunng, beftehend aus Stube, Rammer und Ruche, auf fogleich bezeichneten Befigung be- oder fpater im Breife bon 78 Det. eine Unterwohnung, bestehend aus

Fortifikationsftraße 6.

#### Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer. Roonstraße 105.

### Ein frdl. Zimmer

auf sofort zu vermiethen. Margarethenftr. 10, part. I.

#### tinderloses Chepaar ucht zum 1. Mai eine abgeschlossene

**Wohnung.** 3 Mäume nebft Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter K. M. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten. Gine gebranchte noch gut er=

## Keldbahn

mit Zubehör billig abzugeben. Offerten unter H. 107 an Ann.= Exped. Ed. Serfort, Jortmund er= beten.

Zu kaufen gesucht eine Reole für Colonialwaarenhandlung.

Ropperhörn 26. Gin junger Teckel

preiswerth zu verkaufen. Bu erfragen in der Expd. dieses Bl.

Villig zu verkaufen Somude, Sielftr. 5.

## Zu verkaufen

Marktftr. 28 im Reller.

Verloren

wurde am Freitag in der "Burg Hohenzollern" ein filbernes Rettens armband. Abzugeben bei Roffeldt, Rron-

prinzenstraße.



Schiffsbaulehre. Suche meinen Sohn, 151/2 Jahr alt, fräftig entw., gesund, gutwillig, 2-3jährige feste Lehrstelle a. e. kleineren Schiffsmerft. Antritt sofort.

C. S. Albrens, Ingenieur, Braunschweig, Heitbergftr. 21, II.

ein Sund. Gegen Erftattung ber Insertionskoften abzuholen bei Juduis, hinterftr. 8, u. r.

Out mobl. Simmer zu bermiethen auf fofort oder fpater Schulftraße 30, pt. 1.

Geincht

ein anftändiges Dienstmadchen bei leichter häuslicher Arbeit.

Börfenftr. 21, 2 Trp. r.

ofort ein Dabchen gum fleinen Rind ür die Nachmittagsftunden.

Hoffmann, Rronpringenftr. 10b, II.

wird ein tüchtiges, zuberläffiges Dadb: den gum Alleindienen gum 1. Marg. Frau Bauinfpettor Buerft, Raiserftr. 15.

### Gesucht

auf sofort ober später ein älteres er= fahrenes Madden, das fochen fann und hausarbeit übernimmt.

Meldungen mit nur guten Zeug-nissen Abends von 7—8 Uhr. Frau Ingenierr **Boigt,** Beterfir. 4.

#### Gelucht

zum 1. April eine Bohnung, befiehend aus 6-7 Zimmern, Rüche, Burschengelaß und Zubehör, großer Balton oder Garten erwinscht. Off. unter R. W. an die Exped. d. Bl.

zum 15. Febr. ein faub. Madden für den ganzen Tag.

Bismarcfftraße 19a, 2 Tr. I. (Ging. Göferftrage.)

#### Gesucht

von einer Herrichaft ein tilchtiges jauberes Sausmadchen bei gutem Gehalt. Näheres in der Erp. d. BI.

### Gesucht

auf sofort ein Junge gum Gemmelaustragen. Marktftraße 6.

pro Mai od. Aug. 15000—20000 Weart auf 1. ftadtische Spothet. Offerten unter B. erbeten an die Expedition dieses Blattes.

#### (Seinan

ein Madmen für den Bor- oder Nachmittag auf sofort. Roonstraße 98, I.

#### Gelucht

an guter Lage größeren Laben, möglichst mit Wohnung. Offert. unter I. G. 533 an Rudolf Mosso, Hannober, erbeten.

ein fraftiges Madmen für hausarbeit für die Tagesftunden. Banterftrafe 9.

#### Geinmi

auf sofort oder zum 15. d. M. ein saub. anst. **Anddhen** f. d. ganz. Lag. Schwarz, Manteuffelstraße 9, 1 Tr. L.

(Eingang v. Hof.)

#### Gesucht

von einem nach hier vers. Beamt. zum 15. März eine 4-5r. Bohung mit Bafferltg. Gefl. Anerb. unter O. 777 an die Exped. d. Bl. erbeten.

#### Gefucht

auf fofort ein Dabomen für ben

R. Rren, Altefirage 10.

zum 15. Februar ein **Wähchen** von 14—15 Jahren für den ganzen Tag. Göferfir. 3 (Werftthor I), u. r.

Zur Ausnutung eines Patents wird ein ftiller oder thätiger

mit **6 bis 8000** Mf. Capital ge-sucht. Off. unter C. M. bis Mittwoch Mittag an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bur einen 15jahr. Jungen wird Beschäftigung

Freitag, den 12. Februar: Abschieds Borftenung. Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. Stadt-Theater in Wilhelmshaven

80 Personen. Wilhelmshaven, Börsenstrasse. Dienstag. ben 9. Februar, Abends 8 Uhr:

## Grand soiré equestre.

Ehrenabend für Herrn und Frau Director Victor. Parade- und Gala-Costümen. Bestes Programm der Saison. Die Borstellung bildet eine Spezialität des Circus Leo und Victor. Große Concurrenz zwischen den Jockehs Sitte und Merkel. Concurrenz der Acrobaten Walenda und Delanh. 2 Concurrenz: hohe Schulen. 40 weibliche und männliche Clowns. Sämmt-liche Reitklinster und Reitkünstlerinnen 2c. 2c.

Billets zu ermäßigten Preisen bei Griem (Marktstraße), Zusse (Bismarcfftr.), Arimmling (Bant) und bei Aleistendorf (Roonstraße).

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr unwiderruflich lette Kinder-Vorstellung.

## Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven.

Die wiederholten Aufführungen des

durch den pädag. Verein und den evang. Männer-und Jünglingsverein beginnen am 14. Februar 1897.

Aufführung für Auswärtige

am

17. Februar, 5 Uhr Nachmittags.

Extrazug nach Varel, Ellenserdam, Neuenburg. Abfahrt von Wilhelmshaven 9 Uhr Abends. Preise der Plätze: Sperrsitz 1,75 Mk, 1. Platz (numm.) 1,50 Mk., Saal unten 1 Mk., Saal oben 60 Pf. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Gebr. Ladewigs, Roonstrasse, und Herrn Flitz, Bismarckstrasse, zu: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1,25 Mk. und Saal unten 0,80 Mk.

## "Ueutsche Flotte"

Roonftraße 6.

Täglich Auftreten der neu engagirten Spezialitäten. Anjang Countags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Borverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen gu ben bekannten Breifen.

in Pappe von 3 Pfg. an, **Barte** von 4 Pfg. an, **Rasen** von 3 Pfg. Ballsträmpfe 14 Pfg., Flittern, gesucht.

Wünzen, Schellen, Gold: und Offerten unter O. G. 1377 an Silberbanber, Sterne 20

Cifenblatter

Mühlenstr. 97, Ecte Börsenftr.

## Unferm

zu seinem 30. Geburtstage ein 999 Mal bonnerudes Soch, daß die ganze verl. Göterftraße wackelt und er auf allen Bieren zu Saufe zappelt.

Meine schwarzbraune

(eingetragen, vorzäglicher Stammbaum, 2 2te Preife) ift zu verkanfen.

Kendrick, Rapt.:Lient.

M. H. 31. Brief pofflagernd. Verloren gegangen

am Donnerftag bon der Beterftrage über Adalbertplat nach der Markt-ftraße ein dunkelblaus wollenes Zuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, da für die Tagesstunden gesucht events. es ein Andenken ist, dasselbe in der für Wilhelmshaven und Amgegend. Expedition dieses Blattes gegen gute Belohnung abzugeben.

von einem Nachener Tuchbersandt-

Offerten unter O. G. 1377 an Saafenftein & Vogler A.- G., Koln.

Den Restbeftand in verkaufe zu Ginkaufspreifen.

Moonftrage 108.



## Fleischer-Innung

Bersammlung am 9. d. M. fällt aus. sitzung um 8 Uhr.

m. b. H.

Tagespreise:

à Pfd. 30 \$fg. 20 \$fg. 15 \$fg. 20 \$fg. 150 \$fg. Schellfische, groß mittel Cabliau 20, mittel Steinbutt, groß Bfg. mittel 150 flein 100 Seezungen, groß u. mittel 180 flein 150 Bfg. Rothzungen 40 Seedorfch Pfg. 20 Schollen, groß 35, mittel Bfg. 30 Tafelzander 50 Tarbutt 60 Rachs (rothfleischig) 100 Fisch=Rarbonnade 40 Bfg Flußhecht 50 20 Bfg Plöte

Gelephon Mr. 53. 

Göterftraße 8, I. Etage 1., Ede Bismardftrage.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Anfertigung Füllen in Gold, Silber, 2 Emaille. Schmerzloses Zahngiehen. Reparaturen billigft. Sprechstunden auch an Sonn: 8 und Feiertagen.

## 

Bu der am Mittwoch, den 10. Febr. d. J., Mittags von 121/4 bis 2 Uhr ftatifindenden Schulausschuß-Wahl find vom Bürgerberein "Gemeindewohl" Bant folgende Herren als Wahlmänner aufgeftellt.

Als Ausschufmänner: Gerhard Grashorn, Maurermftr., Wilhelm Wollermann, Raufmann, Carl Marahrens, Malermftr., Johann Janken, Tischler.

Als Erfatmänner: Beinrich Reiners, Sattlermftr., Wilhelm Wiewefick, Bulfsarbeiter, Wilhelm Schutte, Tifcher, Diedrich Stünkel, Tifchler,

und ersucht der Berein die mahlberechtigten Gemeindeburger, ihre Stimme für diese Berren abzugeben. Die Wahl findet ftatt bei herrn Cornelius "Coloffeum".

Der Vorstand.

Jahres-General-Ver fammlnng

am Dienstag, den 9. Februar, Abends 81/, Uhr, im Saale des Reffaurants Bote. Tagesordnung:

1. Bericht des Borftandes.

2. Rechnungsablage.

3. Vorstandsmahl.

4. Aufnahme neuer Mitglieder.

5. Besprechung über ftartere Ber-tretung im Bürgerborfteher-Col-

6. Straßenreinigung. 7. Berschiedenes.

Bahlreiches Erscheinen dringend erforderlich, da nur bei Anwesenheit von 1/3 der Mitglieder die Versammlung beschlußfähig ist.

Der Verstand.

) weds Gründung eines Frauenvereins werben die Damen von Kopperhörn zu einer Befprechung auf Mittwoch, ben 10. b. M., Abends 7 uhr, in Rautmann's Gafthaufe gu Ropperhörn eingeladen.

### Verein Humor.

Am Dienftag, den 9. d. Mts., Abends 81/2 Uhr: **General-Ver**- auflage liegt ein Flugblatt der "Elektra", fammlung im Kaifersaal. Borstands- Fachschule für Elektrotechniker, Hamstinna um 8 Uhr. Redattion, Drud und Berlag von Th. Gub, Wilhelmshaven. (Telephon Rr. 16.)

(Kaisersaal). Montag, den 8. Februar 1897:

## Der Vogelhändler.

Große komische Operette in 3 Akten bon H. West u. L. Held.

Dienstag, den 9. Februar: Luftspiel-Abend.

## Wibliothekar.

Luftfpiel in 4 Alten bon G. b. Mofer, Die Direction.



Die Mitglieder des

werden hiermit zu einer Generalversamminug

auf **Dienstag, den 9. Februar d. J.,** Abends 8½ Uhr, im Hotel
"Prinz heinrich" eingeladen. **Eagesordnung:**Beschlußfassung über Herstellung einer
Frauenbadeanstalt und Zeichnung des

dazu erforderlichen Kapitals. Um zahlreiches Erscheinen wird ge-

Der Vorstand.

Looman. Feuerwehr Meuftadtgödens.

Sonntag, den 14. Februar:

## beftehend in

theatral. Aufführungen u. Ball. Alufang 71/2 1thr. Nichtmitglieder können eingeführt

> Der Verstand. Berein für **l'**alerschatz

> > und

Gellügelzucht Bant. Mittwoch, den 10. Februar,

Abends 8 Uhr: im "Banter Hof" des herrn Andreas

Rruse. Der Vorstand.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hocherfreut

C. Eiben und Frau geb. Beters.

Geburts - Anzeige. Die am 6. d. Dits. erfolgte gliidliche Geburt eines fraftigen Maddens zeigen ergebenft an

Wilhelmshaben, den 8. Febr. 1897. F. Scheyder

und Frau.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 81/2 Uhr ftarb plöglich, nachdem er eine längere Rrantheit glüdlich überftanden, unser kleiner Sohn

Karl

im Alter von 9 Monaten. Dies zeigen tiefbetriibt an

D. Lode, Postverwalter, u. Frau geb. Böger. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr bom Sterbehause aus ftatt.

## Todes - Anzeige.

Mein lieber Vater ftarb am 6. b. Dits. im bollendeten 89. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur schulbigen Nachricht.

Wilhelmshaven, 8. Febr. 1897. Wilhelm Rarften, früherer Obermeifter der Bäcker.

Sierzu eine Beilage.

## Beilage zu Ar. 33 des "Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 9. Februar 1897.

Die Deportationsstrafe.

Die jest wiederholt erorterte Frage, ob die Ginführung ber Deportationsstrase in Deutschland zweckmäßig sei, hängt natürlich mit der kolonialen Frage eng zusammen. Insosern also ist in der Deportationsfrage durch den Rückritt des Direktors Kahser vielleicht eine Bendung eingetreten. Direktor Rahfer war ein ausgesprochener Gegner der Deportation; der Standpunkt des Direftors bon Richthofen ift uns nicht bekannt. Direftor Rahfer konnte sich darauf berufen, daß die Berwaltungs- und Gefängniß-beamten, also gewissermaßen die Praktiker des Strafvollzuges faft durchweg Gegner der Deportation find. Ihnen fteht eine Reihe bon Gelehrten gegenüber, in früheren Beiten ber leiber berftorbene Frang b. Holhendorff, gegenwärtig bor allem Felix Brud und Konrad Vornhak.

Man ift gewohnt, in praktischen Fragen auf die Gelehrten etwas herabzusehen und den Praktikern den Borzug zu geben. Wer den alten Holgendorf tannte, mußte, daß diefer scharffinnige Mann alles eher als ein Mann der grauen Theorie war und seine Anschauungen über die Deportation entstammten auch keineswegs theoretischen Grübeleien, sondern der genauen Kenntnig der Wirfung der Deportation in andern Ländern. Man muß aber ferner auch bedenken, daß in dieser Frage die Braktiker unsers Strafvollzuges ebenfalls Theoretiker find, weil in Deutschland die Deportation noch nie praftisch durchgeführt mar. In jedem Falle also wird man taum einer Partei ein Unrecht thun, wenn man die Freunde und Gegner der Zwangsverschickung

gleich einwerthet. Für die Deportation spricht zunächst eine negative, aber schwer ins Gewicht fallende Thatfache: der vollständige Banterott unseres Strafvollzuges. Mit der Beftrafung zu langjährigem Gefängniß oder Zuchthausstrasen wird allerdings erreicht, daß dem Uebelthäter eine Unannehmlickeit zugestügt wird, daß also insosern eine Art von Sühne eintritt. Der höhere Zweck aber, die Besserung des Misselhäters zu erreichen, wird ebenso versehlt, wie in den meiften Fällen der Bunfch, ihm nach der Berbligung der Strafe die Möglichkeit zu gewähren, ein neues Leben zu beginnen. Nur die Gedankenlofigkeit, mit der nun einmal Zuftande, die für die Mehrheit der Bevölkerung nicht allzu augenfällig in die Erscheinung treten, macht es möglich, daß nicht schon längst von der Gesammtheit des Bolkes eine Aenderung unferes Straffhstems verlangt wird. Nun giebt es ja auch abgesehen von der Deportation, die Möglichkeit, zu versuchen, ob nicht durch andere als die gegenmartigen Pringipien der Beftrafung beffere Resultate erreicht werden können; man denke 3. B. an den Borschlag der Gin-führung kurzerer, aber sehr ftrenger Freiheitsftrafen, an die bedingte Berurtheilung u. f. w. Das hauptziel, dem Berbrecher die Mög. lichfeit zu gemahren, ein neues Leben zu beginnen, und ihn durch die Gemährung diefer Möglichkeit bor der Rudfälligfeit zu ichuten, wird wohl am wirksamften durch die Deportation erreicht. Denn hier kann man noch innerhalb ber Strafzeit den Strafgefangenen durch eine allmähliche Berbefferung feines Schickfals und zwar natürlich je nach seiner Führung, jum selbsiftandigen Manne machen; hier ift er durch die Eigenart ber Berhaltniffe mehr davor geschütt, durch die Berachtung ber Mitmenfchen, die ihm im Baterlande fo fühlbar wird, in seiner Selbstachtung herab-gedrückt und dadurch dem Berbrechen wieder in die Urme geführt wird.

Die wichtigsten Fragen sind, wenn man überhaupt dem Gedanken der Deportation näher tritt, erftens, welche Arten bon Berbrechern beportirt werden follen und zweitens, wohin fie zu deportiren sind. Selbstverständlich ist es, daß sehr jugendliche oder sehr alte Personen, sowie sehr schwäckliche Menschen, nicht deportirt werden sollten, weil fie den bon den Deportirten zu fordernden forperlichen Leiftungen nicht entsprechen fonnen. Ferner sollte man, und zwar umgekehrt, wie es in Frankreich ift, nicht die Gewohnheitsverbrecher deportiren. Frankreich ift dabei von dem Gedanken ausgegangen, diejenigen, die durch öftere Wiederholung von Verbrechen ihren bösartigen Charafter dokumentirt haben, loszuwerden. Soll aber der Berbrecher gebeffert werden, so darf man eben nicht abwarten, bis er wiederholt Berbrechen begangen hat, sondern muß ihn machen", die der Abg. Fischer herbeigezogen hatte, als eine Lüge schon bei dem ersten Berbrechen in einer Weise bestrafen, die die zurück, die er schon dreimal widerlegt habe. Ebenso erklärt er Möglichkeit einer Befferung offen läßt. Es mare baber gu empfehlen, daß nicht, wie in Frankreich, gang ichematisch be-ftimmte Kategorien von Berbrechern deportirt werden, sondern daß dem Ermeffen des Gerichtshofes anheimgegeben wird, auf Bwangsverschickung bei folden ichmeren Berbrechen zu erkennen, die im gegebenen Falle nicht einem niedrigen Charafter, sondern einer Berkettung unglücklicher Umftande entfprungen find.

Mit der Feststellung dieses Grundsatzes tommt man zugleich wollen. Diese Manner gehen dabei davon aus, daß die freien sein. Abg. Schneider (freis. Bolksp.) erklart es für undurch-Ansiedler von der Berührung mit den Zwangsansiedlern zurück berschiedenen Industrien einheitlich zu regeln. Abg. Bindewald schrecken würden. Dieser allerdings gewichtige Grund wird aber, verschiedenen Industrien einheitlich zu regeln. Abg. Bindewald wenn auch nicht ganz hinfällig gemacht, so doch dadurch abge- his ftehe seine Partei sympathisch gegenüber. Die Weiters Siche ftehe seine Partei sympathisch gegenüber. Die Weiters Möglichfet wirklicher Befferung nicht ausgeschloffen ift, zwangsweise verschickt. Daß man durch die Berwendung von Deportirten zur Anlegung von Wegen und Erbauung von Berkehrs-mitteln, sowie zur Ueberwachung des Landes die südwestafrikanische Kolonie rascher wirthschaftlich erschließen könnte, als wenn man des Kriegsamtes sei vorgeschlagen, die Garde um zwei Bataillone Lediglich auf die freie Einwanderung angewiesen ist, wird allseitig zu vermehren, die Gardebataillone im mittelländischen Meer Lediglich auf die freie Einwanderung angewiesen ist, wird allseitig zu bermehren,

und deshalb follte man denn doch einen Berfuch magen, mas man um fo eher thun konnte, als diefes Strafmittel nicht durch Gesetz durchgeführt zu werden braucht, sondern auf dem Ber- drei Armeecorps auszuheben. Rairo, 5. Februar. I

#### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Febr. Der Entwurf einer neuen Geemanns. ordnung, die an die Stelle der Seemannsordnung bom 27. Dez. 1872 treten foll, durfte dem Bundesrath in diefen Tagen gugehen. Dem Entwurf werden, wie die "Bost" hört, auch die gutachtlichen Neußerungen der betheiligten Handelskammern über einzelne wichtige Punkte beigefügt werden; so z. B. über die

ber Abg. Auer und Gen. (sochem.), wonach "die berblindeten Regierungen ersucht werden sollen, dem Reichstage bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf porzulegen, wodurch die regelmäßige tägliche Arbeitszeit für alle im Lohn-, Arbeits- und Dienftverhältniß im Gewerbe-, Induftrie-, Handels- und Ber-kehrswesen beschäftigten Personen auf acht Stunden sestigesetzt Die Abgg. Sitze und Gen. (Ctr.) beantragen, "unter Ablehnung des Antrages Auer die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung, daß es eine der Aufgaben der Staats-gewalt ist, die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so zu regeln, daß die Erhaltung der Gesundheit, die Gebote der Sitt-lichkeit, die wirthschaftlichen Bedürsnisse der Arbeiter und ihr Unspruch auf gesetzliche Gleichberechtigung gewahrt bleiben (Raiserliche Erlasse vom 4. Febr. 1890), thunlichst bald dem Keichstage einen Gesetzentwurf zu dem Zwecke der Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiter über 16 Jahre in Fabriken auf höchstens 63 Stunden wöchentlich vorzulegen". Abg. Fischer (socdem.) befürwortet den Antrag Auer, für dessen Durchführung der gegenwärtige Zeitpunkt angesichts des Aufschwunges der Industrie geeignet sei. Wenn auch eine internationale Regelung der Frage wünschenswerth sei, müsse ihr doch auf nationalem Boden vorgearbeitet werden. In England und Amerika, in Norwegen und Australien habe sich der Achtstundentag sehr gut bemährt; die Production werde vermehrt, die Betriebskoften vermindert. In Deutschland hatten namentlich Siemens und Halbke, Heintze und Blanckert und Heinrich Freese den Acht-ftundentag erfolgreich eingeführt. Es handle sich bei der Annahme des Antrages darum, daß die Regierung an ihre Pflicht gemahnt werde, die bisher unerfiillten Berfprechungen der Raiferlichen Erlasse zu erfüllen, die die Stellung der Arbeiter verbeffern wollten. Abg. Site (Ctr.) widerfpricht dem Antrage Auer, weil es eine falsche Taktik sei, gleich das Acukerste zu verlangen, und erklärt eine Verkürzung der Arbeitszeit namentlich im Interesse des Familienlebens für wünschenswerth, auch praktisch für durchführbar, wie benn auch die Normalarbeitszeit für Arbeiterinnen ohne Unbequemlichkeiten eingeführt worden fei. Bunachft fei die Maximalarbeitszeit für die Woche das leichter Erreichbare, wie es sein Antrag wolle. Abg. Frhr. Hehl zu Herrnsheim (natlib.) betont, daß bereits 90 v. H. der Großbetriebe gehnstündige Arbeitszeit hatten, und daß diese auf dem Wege der Freiwilligkeit immer mehr sich verbreite; ein Zwang Bur Ginführung wurde nur die fleineren Betriebe gefährden. Den Achtstundentag als allgemeine Forderung habe bereits die internationale Arbeiterschutzkonferenz verworfen; die Arbeiter und namentlich auch deren Frauen wünschten ihn selbst nicht. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) weist die Fabel vom "Scharfdie Behauptung des socialdemokratischen Redners für unwahr, daß ihm, dem Freiherrn v. Stumm, von gewisser maßgebender Stelle zugemuthet worden sei, die kapitalistische Ausbeutung der arbeitenden Klassen zu unterlassen. Er habe im Gegentheil für seine Haltung den Arbeitern gegenüber volle Zustimmung von dieser Stelle erfahren. Der Redner weist nach, daß die Bersprechungen der Kaiserlichen Erlasse nicht unerfüllt geblieben seien Bundesrath, Reichstag und preugifcher Staatsrath hatten baran denen entgegen, die unsere sildwestafrikanische Kolonie nicht zu gearbeitet. Die beiden Anträge seine unannehmbar, und sogar einem Bersuchsfelde für die Zwangsvollstreckung benutzt wissen berathung wird vertagt.

bes Rriegsamtes fei vorgeschlagen, die Garde um zwei Bataillone u stationiren, die hochlander um ein Bataillon zu bermehren, So hat also die Deportation, während das gegenwärtige ein weiteres Regiment Artillerie für Malta auszuheben, ferner Beftrafungsverfahren fast alles gegen sich hat, sehr viel für sich und eine Feldbatterie zur Bervollftandigung des Beftandes ber

Kairo, 5. Februar. Die Schlußrechnung der ägyptischen Finanzverwaltung für das Jahr 1896 weist 10 693 000 ägypt. Pfund Einnahmen und 10 377 000 Pfund Ausgaben auf. Die Ausgaben für die Sudan Expedition find in die Rechnungen nicht 1. Al. "Argonaut" entging nur mit Muhe einer Beschädigung mit einbezogen, sondern dem Spezialreservefonds zur Laft ge- Wahrscheinlich werden viele im Auftrage der Admiralität auszuichrieben worden. Die Regierung foliegt das Jahr mit einem Deficit ab. Die Raffe der Deffentlichen Schuld hat einen Beftand von 5590 000 Bfund.

fann ansänglich möglicherweise unblutig sein; später aber wird gern ansänglich möglicherweise unblutig sein; später aber wird gern ansänglich möglicherweise unblutig sein; später aber wird gern und gern blutig werden. Dazu bemerft das "Teipz Lagebl.". "Gerr Pfarrer Raumann hat soeben wieder in Leipzig auf die "Talaslacke" sich berusen, "daß der revolutionäre Bedanke immer mehr umb mehr in der Abhabene begrissen sein die stelle statischen Bertischen siehe nach der Abhabenen der stelle stelle sich der man auch in sozialdemekratischen Kreisen sich mit der Aussichung mit der heutigen Staatsform vertraut mache. Wisch der Raummun (Bostilaton: Kamerun.) — E. M. S. "Voelegischen" keil (Bostilaton: Kullelinshaven.) — E. M. S. "Voelegischen" bestellt kullustas kill. Misselmshaven. (Bostilaton: Konstationen kanten das gerischen Beteuntnissen der kullsöhnung mit der kanten voelen staatsform vertraut mache. Wischen Fraummun auch angeschen Kreisen siehen Bedeuntnissen schlichen Fraummun auch angeschen werden sich eine seinen Späten siehen sonden siehen siehen Stellenshaven. (Bostilaton: Konstation: Konst

In dem neuesten Seft der "Arbeiten aus dem Raiferl. Gesundheitsamte" findet sich eine eingehende Bearbeitung der Sammelsforschung über die Erfolge des Diphtherieheilserums in den verichiedenen Krankenanstalten Deutschlands bon Dr. Dieudonne. Aus dem die Zeit vom April 1895 bis März 1896 umfaffenden Berichte ift Folgendes hervorzuheben:

An der Sammelforschung betheiligten sich durchschnittlich 258 Aerzte in 204 Krankenanstalten. Im Ganzen wurden in ber Berichtszeit 9581 Diphtheriefrante mit Beilferum behandelt, von denen 1489 = 15,5 v. H. ftarben. Nach Abrechnung der hoffnungslos Eingelieferten, welche innerhalb der ersten 12 Stunden nach der Aufnahme starben, war die Sterblickeitszisser sogar nur 14,7 v. H. Nimmt man zu diesen 9581 Fällen noch die bereits früher veröffentlichten, in ben vorliegenden Bericht nicht mehr mit aufgenommenen Ergebniffe des 1. Bierteljahres 1895, sowie 1328 im 2. Bierteljahre 1896 aus einer Anzahl von Krankenanstalten berichtete Fälle, so ergiebt fich bei einer Gesammtzahl von 13137 Kranken, welche fich über insgesammt 11/2 Jahre vertheilen, eine Sterblichkeitsziffer von 2082 = 15,8

Die Gesammtzahl ber ichmeren Fälle betrug 4642 = 48,5 v. H., also faft die Hälfte, davon ftarben 29,4 v. H. Leichte Fälle waren es 3059 = 31,9 v. H. mit einer Sterblichkeit von 0,49 v. H. Bemerkenswerth ift die ziemlich glinftige Seilungs-ziffer der Kinder unter 2 Jahren; von 1189 Kindern in diesem Allier starben 465 = 39,1 v. H.; dabei waren die Fälle faft durchweg schwer. 4085 Kranke (42,6 v. H.) zeigten bei der Aufnahme Diphtherie des Kehlkopfes. Davon mußten 2744 tracheotomirt oder intubirt werden. In 1341 Fällen (32,8 v. S.) bilbeten sich die bedrohlichen Erscheinungen der Rehlkopfverengerung bon felbft guriict, fo daß ein operativer Gingriff bermieden werden fonnte. Auch bei Rindern fonnte in gablreichen Fällen durch die Serumeinspritzung eine Operation erspart werben. Nirgends außerte fich die gunftige Ginwirkung ber Serumbehandlung so auffallend und wird von den verschiedenen Berichterftattern so besonders hervorgehoben wie bei ber Rehlkopf= diphtherie. Die Sterblichkeitsgiffer ber operirien Rranken betrug

Der große Nuten der frühzeitigen Behandlung zeigte fich sehr deutlich, so betrug z. B. das Sterblichkeitsverhältniß

bei den am 1. Tage Injigirten 6,6 v. H., " " " 2. " " 8,3 " " 12,9 " " 17,0 " " 17,0 " " 23,2 " " 23,2 // // u. s. f. f.

Die Ginwirfung des Gerums auf den Beilverlauf ber Diphtherie mar im Allgemeinen eine gunftige. Ernftliche ichabliche Rebenwirkungen, welche ben weiteren Gebrauch des Beilferums in Frage ftellen konnten, insbesondere plogliche Todesfälle und dergl., waren nicht zu verzeichneu und die hier und da nach der Einspritzung beobachteten Hautausschläge und ähnliche Rebenerfrankungen traten im Allgemeinen hinter den Ruten des Se-

rums zurück. Rach den Ergebnissen der Sammelforschung des Raiferlichen Gesundheitsamtes ist daher die Behandlung der Diphtherie mit Heilserum als ein Fortschritt auf dem Gebiete der Heilkunde zu bezeichnen. Gin gilnftiger Erfolg trat bei beffen Anwendung häufiger ein als bei den bisherigen, wiffenschaftlich erprobten Seilverfahren.

#### permischtes.

-\* Maing, 1. Febr. Bor der Straffammer des Land-Ausland.

London, 5. Febr. Unterhaus. Brodsick erklärte, im Etat gerichts ftand heute der Zahnarzt Dr. Eugen Bernhardt unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod seines zweijährigen Ericgsamtes sei vorgeschlagen, die Garde um zwei Bataillone Söhnchens Alfred herbeigeführt zu haben. Er hatte in seinem Atelier eine Morphiumlöjung offen fteben laffen, die das Rind getrunken hat. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängniß, weil der Angeklagte in grober Weise seine Pflicht vernachlässigt und den Tod des Kindes verschuldet habe. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängniß.

\_\* Glasgow, 4. Febr. In der Fairfield Schiffswerft im benachbarten Govan herrschte heute eine Freuersbrunft. 10 Minuten nach Ausbruch derselben waren die sämmtlichen Baulichkeiten, welche eine Flache von mehreren Ucres bededen, ein Flammenmeer. Berfonen find nicht berlett worden. Der Kreuzer

Schaden wird auf 50 000 Pf. St. geschäht.

-\* Reich an Ehren, Titeln und Orden ift, wie aus dem amtlichen Personalbestand der königlich baberischen Julius-Maximilians - Universität hervorgeht, der Enidecker der Xeinzelne wichtige Puntte beigefügt werden; so z. B. siber die Frage der Abstellung von Mißbräuchen in Berbindung mit dem Interescher Verschlessen werden, den nimmt an, daß sich auch der Kenterbase Wan nimmt an, daß sich auch der Kenterbase Waschen Geschieben Geschieb Societät zu Erlangen, der Academy of natural sciences of Philadelphia, der Société des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, Inhaber der Numford-Medaille und des halben Baumgarinerschen Preises, Ritter des Berdienstordens der föniglich baherischen Krone und vom heiligen Michael 3. Al., sowie des fönigl. preußischen Kronenordens 2. Al., Kommandeur des italienischen Kronenordens, Ehrenbürger der Stadt Lennep.

Das gegenwärtig altefte Schiff ber Welt fieht in allernächster Beit seinem Ende im Liverpooler hafen entgegen. Es ift ein stattliches hölzernes Kauffahrteischiff aus dem Jahre 1766. Ununterbrochen ftand es alfo 130 Sabre im Dienfte des englifchen Seehandels und erregte bis in die lette Beit hinein bas Intereffe der Fachleute. Nun wird es als Feuerungsmaterial vertauft und raumt dem zweitalteften, ebenfalls englischen Segelfdiffe "Betth" den Plat. Die "Betth" ift 20 Jahre junger. Die englische Schiffslifte weift übrigens noch ein halbes Dutend Solgfciffe im Alfer von beinahe hundert Jahren auf, obwohl Die Schiffsftatiftit den Fahrzeugen nur eine Durchschnittslebensbauer von 45 Jahren gufpricht, wobei die meiften ihr Ende in ben bielfachen Gefahren finden, melde die Gee überall bietet.

\* Ein neuer Schreden, wenn auch ein völlig harmlofer, durchzieht die Welt, in der man sich - anzieht: anzieht nach ben neuesten Launen der Alles unter ihr Scepter zwingenden in den betheiligten Rreisen große Aufregung und Berftimmung Mode. Bir wollen es nur gleich verrathen, daß es fich um einen diskreten Beftandtheil der weiblichen Toilette handelt, um einen Beftandtheil, der erft bor etma gehn Sahren Die Frauentracht bis gur Carricatur entftellte und manchem Bolfsfänger dazu verhalf, die Lacher auf feiner Seite zu haben: um die Tournitre nämlich. Diefer an fich liebenswürdige Rame, der in Steuer, die einer Rommune einen nennenswerthen Betrag bringen allen Lexiken mit "gewandtes, wohlgefälliges, gesittetes Be-nehmen" erklärt wird, bezeichnet nach dem "R. W. T." das, was "kommt"; die Tournière kommt ganz bestimmt wieder und wird trot aller Abwehr, gerade wie der enge Aermel, von der ganzen civilissirten Damenwelt acceptirt werden. Wir sehen kein bleiben, wir sind der Meinung, daß die direkte Steuer auf die geladen werden. An Sonn- und Festtagen dürfte gar kein Bier Bhantom, nicht etwa in überreigter Ginbildungsfraft prophezeien Steuerfraft des Ginzelnen vertheilt, fich felbft rechtfertigt, burch haben wir es, in händen gehabt — ein fleines, allerdings noch der Besteuerung verlett, in gegenwärtigem Falle dadurch, daß Meischen und Bänden dran, die es unter dem Rocke sessthalten Gemeindeabgabe belastet werden sollen und verlet mit einer gemeindeabgabe belastet werden sollen und verlet gemeindeabgabe belastet werden sollen und verlet gemeindeabgabe belastet werden sollen und verletzt gemeinde gemein follen. Wirklich lächerlich mare es, wenn ein unnüges, in gutem Gewiffen als ein Bolksnahrungsmittel bezeichnen barf, optima forma geschmackwidriges Modezeug sich breit machen welches durch seine fortwährend zunehmende große Beliebiheit, durfte. Da fäme dann ja ohne Zweisel auch der Hadensteil außer seiner ftarkenden Kraft, wohl das wirksamste Mittel gegen wieber mit den sogenannten "inneren Stockeln", die den Zwed hatten, groß erscheinen ju laffen, auf Roften der Gesundheit. Nicht die Tournière allein, die gange Modeart, die fie nothwendigerweise mit sich bringt, ift abscheulich: die höckerförmige Gestaltung des Rockes muß dann unbedingt cachirt werden durch Gefältel aller Art. Wir befinden uns dann wieder in der Aera der faltenreichen Gemandung, nicht etwa der malerischen, wie sie die alten Bolfer getragen, sondern der mit pedantischer Regelmäßigkeit brapirten, die dem Meifterwerke eines geschickten Tapezierers aufs haar glichen. Die allgewaltige Mode und eine wilrden also diejenigen sein, welche die Steuer gang allein gu beffere Ginficht ber Modedamen bewahre uns davor!

\* Wer ift der billigfte Gaftwirth? Diese Scherzfrage zirkufirt zur Beit unter den Gaftwirthen Berlins. Die Antwort lautet: Stephan; benn er giebt ein gutes Roubert für 10 Bfg., die Rarte für 5 Pfg., eine gute Marte für 3 Pfg. und die

Leckereien umfonft.

#### Litterarismes.

Bom "Klassischen Stulpturenschan", der unter Leitung von F. Publischum immer verwöhnter wird. Außerdem hat der Wirth neben der Gewerbesteuer noch eine besondere sehr hohe Betriebssteuer zu bezahlen; seine Geschäftsunkosten stulpten der Kentenden gegen andere Gewerbesteuer noch eine besondere sehr hohe Betriebssteuer zu bezahlen; seine Geschäftsunkosten stulpten der Kentenden gegen andere Gewerbesteuer noch eine besondere sehr hohe Betriebssteuer zu bezahlen; seine Geschäftsunkosten stulpten der Kentenden gegen andere Gewerbestillen wir uns wieder einmal über das Werf äußern. In siere Busammenstellung
zu seiner Einnahme gegen andere Gewerbe überhaupt in gar
ziemlich gleichmäßig auf die verschiebenen Kunstepochen vertheilt, bieten die
steinem Vergleich, und nun soll der Wirkung
besahlten sehr empfohlen als das in der Wirkung
Staat schachtel, ärztlich sehr empfohlen als das in der Wirkung
bewährteste aller existirenden Quellprodukte.

kostet 1 Mt
Der Berlag der Schulzeschen Hosbuchhandlung und Hoss Buchdruckerei (A. Schwarz) in Oldenburg und Leipzig bringt soeben die dritte, bedeutend verdesseiserte Auflage des Döringschen nautsichen Handdückleins (Der wettersfundige Navigateur, die Orkane) auf den Warkt. Das Bückein verdient auch in seiner neuen Gestalt lebhaste Beachtung in allen Schifferkreisen. Es enthält eine aussiührliche Unweitung über die Bindverhältnisse und über das Wetter, sowie über das Manöbriren in Stürmen und Wirdesstürmen sir die Segelrouten der ganzen Erde. Zahlreiche Karten und Stizzen erleichtern das Verständniß. Trop seines reichen und gediegenen Inhaltes kostet das Buch nur 4 Mt., gebunden 5 Mt. nur 4 Mf., gebunden 5 Mf.

#### Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Berantwortung.

Bilhelmshaven, 6. Februar. In Bilhelmshaven foll Seitens der Stadt eine Bierfteuer eingeführt werden. Diefe geplante Steuerbelafturg hat wie nicht anders zu erwarten mar, hervorgerufen und den hiefigen Wirtheberein veranlagt, in einer Gingabe, melde wie wir erfahren, jedem Mitgliede unferer beiden ftädtischen R. llegien zugegangen ift, die Gründe auseinander zu

setzen, welche gegen Einführung einer berartigen Steuer sprechen. Es ift je felbstverftändlich, daß man für eine indirette foll, Artifel mahlen muß, die dem größeren Konfum angehören, alfo der größeren Mehrgahl der Bebolferung ein Bedurfniß gum die den Bolfecharafter fo beprimirende Schnapspeft ift.

Es blirfte nun bon bornherein ausgeschloffen fein, daß man die Produzenten des Bieres, die Brauereien, gu treffen beabsichtigt. Wir glauben nicht, daß dieselben oder die hier auch in mußte fich fogleich zur Erreichung ihres Zweckes an die Abnehmer der Brauereien, die Wirthe, halten, da dieses die Mittelspersonen zwischen Brauerei und Publikum find. Diese tragen haben, mit dem beruhigenden Gedanken, dafür keinen Pfennig Erfat zu bekommen.

Daß unsere hiefigen Birthe in guten pecuniaren Berhaltniffen leben, wird Miemand behaupten wollen; abgesehen bon den förperlichen, gesundheitsschädlichen Anftrengungen hat der Wirth im Bergleich zu anderen Gemerbetreibenden mit weit höheren Unkoften für Lokale und Ausstattung zu sorgen, zumal burch die gerade in Wilhelmshaven rapide wachsende Konkurrenz das

leichter zu erreichen wäre als beim Schankgewerbe, möchten wir zuerst zur Erwägung geben, daß durch die enorme Konkurrenz beim Flascheierhandel, die Leiftungen der Händler schon ihren Höhepunkt erreicht haben; die nothwendige Folge der Kommunalfteuer wird also sein, daß sich der Berkaufspreis des Rlaschenbieres dahin andert, daß es in Bukunft einige Flaschen weniger für die üblichen 3 Mark giebt, wenn nicht eine unlautere Konkurrenz durch Einführung kleinerer Flaschen den eigentlichen Preis des Bieres verschleiert. Wenn der reelle Händler durch einen derartigen unlauteren Wettbewerb, als Folge der Biersteuer zu leiden hat, tritt die Wirkung derselben hier an das Publikum direkt heran, und manche sparsame Hausfrau dürfte demnach an ihrer Monatsrechnung eine unangenehme Mehrausgabe wahrnehmen müffen.

Ift nun icon felbst die Steuer eine große pekuniare Laft, fo wird diefelbe für die durch die Erhebung berfelben nothwendige Rontrolle bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Außer einem oberen Kontrollbeamten, würde gerade für Wilhelmshaven, welches von einem Gebiet umschloffen ift, wo niemals eine derartige Steuer zur Einführung gelangen wird, ein ganges Beer bon Grengwartern und Kontrolleuren anzustellen sein. Bunachst dürfte das Bier nur in den, für diese Beamten, angesetzten Dienftstunden eingeführt werden, jede Bierfuhre milfte erft einer Kontrollftelle vorgeführt und dabei jedes Faß auf seinen Inhalt geprüft, und da diese Revision kaum ohne eine Entladung des Wagens mög-lich ware, mußte das Bier unter großem Zeitverlust und mit gefahren werden, weil dann die Beamten dienfifrei find, ebenso Abends nach Schluß der Dienfiftunden.

Welche Laft und Scheerereien für Brauereien, Verleger und

Wirthe hieraus entstehen, läßt sich kaum überdenken. Im Sommer, wenn das Bier am besten für seine Qualität und Konfervirung am frühen Morgen transportirt wird, hatten in Zukunft die Wagen mit der Bertheilung des Bieres zu warten, bis fie nach einer langweiligen Revision endlich vom Revisionsbeamten entlassen werden. Dadurch ist das Bier warm geworden und der Wirth wartet vielleicht schon ftundenlang auf

Frage kommenden Bierverleger, diese Steuer ganz oder theils dann muß er gewärtig sein, daß zu jeder Stunde ein Beamter weise zu tragen sich bereit erklären. Die Kommunalberwaltung bei ihm Einlaß begehrt, um seine Keller und seine Bücher zu Ift der Wirth nun gliidlich in den Befit bon Bier gelangt, dann muß er gewärtig fein, daß zu jeder Stunde ein Beamter revidiren, ebenso ift auch jeder Private, welcher Bier in Fäffern und Flaschen bezieht, verpflichtet, dem etwa rebidirenden Beamten den Nachweis zu liefern, daß sein Bier versteuert ift. Der Wirth fteht durch derartige steueramtliche Erhebungen, unter solch scharfer Kontrolle, daß ihm seine Ginnahmen für Bier genau nachgerechnet werden können.

Wir richten daher an sämmtliche Mitglieder unseres Bürger= borfteher-Kollegiums die dringende Bitte und Mahnung, gegen "eine Borlage zu stimmen, die als eine schwere Rechtsungleich= "heit gegenüber den übrigen Gewerben, gegenüber allen anderen "Ständen bezeichnet werden muß."

## Zu vermiethen

Rieler- u. Beterftragen-Ece eine große 5 raumige 1. Gingen : Wohnung mit Nebengelaffen und Wafferleitung per 1. Mai. Miethpreis 450 Mf. p. a. einschl. Waffergeld.

Dieselbe Wohnung in ber 2. Etage zu Mt. 420, Eingang von der Kieler=

A. Borrmann.

Logis für 1 jungen Mann Ulmenstraße 14, 1 Tr.

Zu vermiethen jum 1. Mai oder später mehrere jum 1. April oder Mai eine 4raum.

aus o bis 7 Zimmern, Riiche, Badezimmer und Zubehör. Bu erfragen in der Exped. d. Bl

Zu vermiethen 2 Laden nebft Wohnung mit ober ohne Bertftatt auf fofort ober fpater.

Al. Borrmann. Zu vermiethen jum 1. März ober fpater eine Unter-Bant, Adolfftr. 5. wohunng.

Zu vermiethen auf sofort oder später eine große Barterre-Wohnung Wilhelmftr. 4.

Rähere Auskunft bei Herrn Wittber, ftraße 84. Rönigstraße oder Roonstraße 75, I. r. Zu verkaufen 1 Mccord-Bither billig. Roch, St. Johanni-Brauerei,

Gesucht

Accum.

auf sofort oder zum 15. Febr. ein Rönigftraße 49, 1 Tr.

Ein junges Wändchen im Blätten bewandert, sucht fofort auf Berlangen gerne umfonft und poft-Stellung als hausmadchen bei einer frei Brofcure über meine heilung.

3da Anberfen, Schmidtftr. 5.

Die bon herrn Badermftr. Renten, Grengftrage 6, Reubremen, benutte

## nebst Wohnung, ist zum 1. Mai

d. J. noch zu bermiethen. Gebr. Wieting, Bant.

ein Laden mit Einrichtung und Wohnung.

3. Raften, Neue Wilhelmshavenerstraße 31.

## vermiethen

foone herrschaftliche Bohunngen, Ciagenwohnung, abg. Korridor, wullett. und auen Bequemlichkeiten. Altendeichsweg 5.

Zu vermiethen

die bish. v. Herrn Dr. Hornhardt be= wohnten 2 **möbl. Zimmer.** Bismardftr. 24, I. r., a. Park.

Bu vermiethen 2 Läden mit Wohnungen an schöner Lage zu Mai oder später. Bu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stallnug für 2 Pferde mit Futterraum fowie Burfchenraum, Bittoria-

M. Borrmann, Börfenftrage.

Maskenanzüge vom Einfachsten bis zum Elegantesten

billig zu verleihen. Frau **R. Hippen,** Roonftr. 16b, 2. Etage.

Rheumatismus u. Asthma. Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang Exportbier für Schiffsausrüftung, das Bett nicht berlaffen konnte. Ich bin jest von diesem Uebel befreit und Gis sende meinen leidenden Mitmenschen Klingenthal i. Sachs. Ernst Hess.

Ballichuhe, elegant, feder= leicht u. mo-Aus= derne führung. G. B. Jangen, Göferstr. 15.



Freihrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00 Erlanger Bier Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00 Dnkls. Kaiferbräu nach Münchener Art Helles Kaiserbräu 36 3,00 Berliner Weißbier 20 Gräter Bier 3,00 15 Doppel=Braunbier 36 3,00 Hannoversches Malzbier 22 Englisch Porter 0,50 Pale Ale 0,50 Harzer Sauerbrunnen 20 Selter=Waffer 3,00 30 Rohlenfäure in eigenen Flaschen und

empflehlt Raiserstraße 69. Prima Hannsversches demisch reines

hergestellt nur aus bestem Weizen-u. Gerfleumalz, Hopfen, Hefe und Waffer (ohne Surrogate) — wirflicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Baherische Biere und sog. Malzertrakte — aus der Brauerei Osfar Bornemann, Hannaber, erhält fortlaufend frifche Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärzilich empsohlenes, sehr extraktreiches Gesundheitsbier, namentlich für Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerrinnen und Rinder angelegentlichft.

G. A. Pilling.

NB. Bei Unkauf von ähnlich benannten, oft ftart mit Gacharin berfetten Bieren wird Vorficht anempfohlen. (Saccharin ift ein werthlofer Gugftoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, ber dem Organismus nichts nütt).

Empfehle folgende

Münch. Doornkaat-Brau 27 11 Helles Lagerbier ff. 36 Dunkles

Selter u. Sauerbrunnen, Brannschw. Mumme

28wt. A. Zimmermann.

Für eine junge Dame (Lehrerin) wird zu April ein möblirtes

Wohn= und Schlafzimmer mit oder ohne Beköftigung gesucht. Gefl. Angeb. unter O. 13 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

## Masken-Coffime

**Billige Sammete** in allen grellen Lichtfarben.

Billige Atlasse in mehr als 20 Farben.

l'ar atane in allen grellen Lichtfarben.

Silbertarlatane in den gangbaren Farben.

Tüll, Mull, Satin

Carnevalsartike

in größter Auswahl.

Billigfte Breife für fammtliche Artifel.

Dum mit schneidigen Masten zur Gratisbenutzung.

Roonstraße 93.

bas Haar gesund und voll erhalten will, frei von Schuppen, Haaraussall 20., der gebrauche nur kann man schönen, reinen Taint erhalten, bei Mittessen, Bideln, Blüthen, Köthe? Indem man gebraucht der erhölt man schöne

Indent man gebraucht burch erhölte man schone, weiße gefunde Zähne, sie vor Hohle und Schwarzwerden schwarzwerden ? Durch die

berwendet man zur Erlans gung weißer, zarter hände ging weißer, zarter hände gind iransparenter Mägel? Die

Bu erhalten bei herrn Emil Ech mibt, Roonftraße.

Redaktion, Drud und Berlag von Th. Guß, Wilhelmshaven. (Telephon Rr. 16.)